DAV
LANDESANGLERVERBAND
BRANDENBURG e.V.

Brandenburg angelt!

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

2-2012 | April bis Juni | ISSN 1616-8135

Mit Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER

Welse in Brandenburg

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

FA Angelcenter BERLIN
Märkisches Viertel

FRÜHJAHRSOFFENSIVE 2012

GULP CARP BOILIES

Berkley Gulp! Carp

3kg Eimer statt 34,90 **24,90 €** je Eimer
1kg = 8,30 €

TURBO braun

20 kg Sack
24,99 €
1000g = 1,2495 €/kg

SENSAS AROMIX

500 ml statt 4,99 €
2,99 €
100ml = 0,998 €

VAN DEN EYNDE PULVERAROMEN

250g Beutel
1,49 €
100g = 0,596 €

SUPERMIXE
(made by Fishing Tackle Max)

Supermix Brassen 15 kg **9,99 €** 1kg = 0,666 €
Super Black 15 kg **9,99 €** 1kg = 0,666 €

RIVE-SITZKIEPE LIGHT

statt 189,00 €
109,00 €

BUZZ BAIT

Boilies 3kg Eimer statt 29,90 €
8,90 € 1000g = 2,97 €
Pop Ups und Dips jedes Glas statt 11,90 €
5,00 €/Glas

AVOCET SILVER 2000

statt 69,00
19,90 €
MITCHELL

TUBERTINI LEVEL 909

7,00 m statt 179,00 € **69,00 €**
8,00 m statt 199,00 € **79,00 €**

Preise gelten ausschliesslich für den Verkauf im Ladengeschäft.

GÜLTIG FÜR MÄRZ UND APRIL 2012

www.fa-angelcenter.de

FA Angelcenter GmbH & Co.KG, Quickborner Str. 74-76, 13439 Berlin (Märkisches Viertel), Tel.: 030-41508090, Fax: 030-41508067

Foto: Ludwig Otto

Das war ein guter Tag

■ Als ich am Sonnabend, den 25. Februar, früh nach Brandenburg fuhr, war ich voller Spannung, wie wohl die kommende Beratung verlaufen würde. Immerhin war es der erste Tag des Vereinsvorsitzenden in unserem Landesverband und ein historisches Anliegen, nämlich die Fusion der beiden Verbände DAV und VDSF zu einem einheitlichen großen und vor allem starken Dachverband – dem Deutschen Angelfischer-Verband.

Ebenso wie mir ging es sicherlich auch den anwesenden Vereinsvorsitzenden bzw. Vereinsvertretern sowie Kreisvorsitzenden. Sowohl Eberhard Weichenhan als auch Andreas Koppetzki informierten über den Stand der Fusionsverhandlungen und beantworteten offen und klar alle Fragen.

Schon nach kurzer Zeit hatte ich das Gefühl, wir sind uns alle einig, dass es zu einer Fusion der beiden Verbände keine vernünftige Alternative gibt. Denn wie sollte man etwas ablehnen, wo man nur gewinnen, aber nicht verlieren kann? Besonders freute ich mich über die Anerkennung, dass der LAVB hier wie auch früher, wenn es um die Anglerinteressen geht, seiner besonderen Verantwortung als stärkster Landesverband des DAV, der auch in den Reihen des VDSF große Anerkennung genießt, in hervorragender Weise gerecht geworden ist.

Er kann es auch deshalb, weil unsere Vereinsvorsitzenden mit großer Verantwortung und Kompetenz, mit Gespür für die Gesamtinteressen des Verbandes ihr Ehrenamt ausüben und die Zeichen der Zeit verstanden haben. Sie haben verstanden, dass es noch nie in der Geschichte des organisierten Angelns in Deutschland einen einheitlichen, alle sozialen Schichten des Volkes umfassenden basisdemokratisch gebildeten Dachverband gab. Nun also haben wir die historische Chance, erstmals einen solchen Verband zu schaffen, ein neues Kapitel in der Geschichte der deutschen Fischerei und damit auch zur Vollendung der deutschen Einheit aufzuschlagen.

Bei so einem großen Schritt, der, wenn es konkret wird, aus vielen kleinen Schritten besteht, ist es ganz natürlich, dass Fragen entstehen, die die Vorsitzenden auch stellten, beispielsweise: Werden die Beiträge stabil bleiben, werden unsere Angelmöglichkeiten bzw. unser Gewässerfonds eingeschränkt, werden wir als mitgliedsschwächerer DAV gleichberechtigt in der Satzung berücksichtigt, müssen unsere eigenen Satzungen verändert werden, wie geht es weiter mit dem Castingsport, bleiben die Ehrenmitgliedschaften?

Bei allem lautet die beruhigende Antwort eindeutig:

Fischereipolitik ist Ländersache, also ändert sich für die Landesverbände und damit auch für uns nichts, aber auch gar nichts zu unserem Nachteil.
Im Gegenteil – wir werden ein starker Landesverband in einer Gemeinschaft von rund 800 000 Anglern sein. Wir brauchen auf Grund der zahlenmäßigen Stärke des Dachverbandes künftig erheblich weniger Mittel pro Mitglied an ihn abzuführen und gewinnen dadurch mehr finanziellen Spielraum, vor allem für die den Kauf und die Pachtung neuer Gewässer sowie für die Kinder- und Jugendarbeit. Wir können unsere guten Erfahrungen als starker LAVB direkter und schneller für die gesamte deutsche Anglerschaft einbringen und umgekehrt schneller von den guten Erfahrungen der anderen Landesverbände profitieren. Die Caster können sich über bessere Bedingungen freuen.
Und vor allem: Wir können gemeinsam sowohl in Berlin als auch in Brüssel zusammen mit den Fischern, den Jägern und Bauern als Nutzer und Schützer der Natur unsere Interessen viel wirkungsvoller vertreten. Die Bundesregierung wird bei jeder Entscheidung speziell zur Fischereipolitik immer an die gewachsene Stärke der Angler denken und unseren neuen Dachverband konsultieren müssen. Er wird, wie jetzt schon der VDSF, anerkannter Naturschutzverband sein – übrigens dann der stärkste in Deutschland. Das gleiche gilt im Prinzip für die Landesregierungen und die Landesanglerverbände.

Das Bedürfnis nach Informationen aus erster Hand war so groß, dass einige Vorsitzende auch Probleme ansprachen, die Ihnen sonst noch unter den Nägeln brennen, wie die Angelkartenregelung im Bereich Senftenberg mit Sachsen oder mangelnde Information über aktuelle Entwicklungen. Als die Vereinsvorsitzenden Reiner Ramin vom AV Schlachthof Perleberg, Petra Mundt vom städtischen AV Finsterwalde und Lutz Helbig vom 1. AV Drebkau ihr Zustimmung zu den bisherigen Maßnahmen bekundeten und ihren Dank aussprachen, bewies der Beifall der Anwesenden, dass sie in aller Namen sprachen.

Nachdem ich den gemeinsamen Standpunkt verlesen und um Zustimmung gebeten hatte, wurden noch drei Änderungen vorgeschlagen, die alle berücksichtigt wurden. Besser kann es doch nicht gehen. Als ich nach der Beratung erfreut nach Hause fuhr, dachte ich, so eine Beratung möchte ich wieder erleben. Und ich bin sicher, das ist nicht nur meine Meinung.

Dr. Dieter Mechtel,
1. Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandeburg e. V. &
Redaktion des "Märkischen Anglers"

DER MÄRKISCHE ANGLER

EDITORIAL | LEITARTIKEL 3
THEMA 4
OFFENER BRIEF DAFV | WANDERFISCHE 10
NEUE GESCHÄFTSSTELLE LAVB 13
INFORMATIONEN 14
ROYAL FISHING KINDERHILFE 17
LAVB - INFORMATIONEN 18
VEREINSLEBEN 19
ANMELDUNG KINDERANGELSCHULE & FERIENCAMP 20
BERLIN-SEITE 22
VERBANDSVERTRAGSGEWÄSSER | MEERESANGELN 23
LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN 24
VEREINSLEBEN 26
INFORMATIONEN 27
CASTING 28
BERLIN | IMPRESSUM | MÄRKISCHER ANGLERKÖNIG 29
DIE SPRO-RÄTSELSEITE 32

DER MÄRKISCHE FISCHER

VORWORT 35
FISCHDES JAHRES – WELS 36
EXKURSION 38
AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG – AALBESATZ 40
ROTE LISTE 41
NEUERSCHEINUNGEN 42

Waller sind aus unseren Gewässern nicht mehr wegzudenken und sehr beliebt bei den Anglern

Welse in unseren Gewässern – Attraktion und Problem?

Innerhalb der Ordnung der Karpfenartigen gibt es achtundzwanzig Familien der Welse mit etwa 1.200 Arten. Innerhalb der Ordnung der Karpfenartigen gibt es achtundzwanzig Familien der Welse mit etwa 1.200 Arten. In Europa kommt natürlich nur eine Familie, die der Siluridae (Welse) mit zwei Arten vor, wovon der Wels oder Waller (Silurus glanis L. 1758) heute in weiten Teilen des Erdteils, begünstigt durch Besatzmaßnahmen, vorkommt. Der 1885 aus Nordamerika eingeführte Zwergwels (Ictalurus nebulosus) spielt keine wirtschaftliche Rolle, ist aber häufig ein lästiger, kleiner Beifisch in Teichwirtschaften und Angelseen. In der deutschen Erwerbs- und Angelfischerei spielte der Wels bis Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nur eine äußerst geringe Rolle. Er wurde aufgrund seiner Gefräßigkeit weitestgehend kurz gehalten. In der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) wurden in den meisten Gewässern, wenn überhaupt, nur Einzelexemplare gefangen. Eine gewisse Rolle spielte der Welsfang allerdings in der Oder. So wurden auf einer Teilstrecke der Oder jährlich im Durchschnitt etwa 800 Kilogramm Welse(Otterstein 1987) gefangen und örtlich vermarktet. Man kann behaupten, man hatte den Wels im Griff, sein geringes Auftreten konnte zu keinen größeren Verlusten unter den anderen begehrten Fischarten führen. In der internationalen Aquakultur, besonders in der ungarischen Teichwirtschaft, spielte der Wels aufgrund seiner Zähigkeit, seines guten Geschmacks und seiner Grätenfreiheit schon seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle.

Die bewährte Situation des Umgangs mit dem Wels änderte sich in Deutschland mit der Wende, besonders auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, abrupt.

Durch Importe und Erfolge in der künstlichen Vermehrung und Aufzucht standen große Mengen Welssetzlinge zur Verfügung. Besonders in der Anglerschaft zeichnete sich ein großer Bedarf nach diesen Fischen ab, obwohl schon zu dieser Zeit vor einem übermäßigen Besatz gewarnt und vorgeschlagen wurde, maximal bis drei Stück W1/ha auszusetzen. Aber trotzdem kam es in einer Reihe von Gewässern zu höherem Besatz. Anfangs, in den ersten drei bis vier Jahren nach den Besatzmaßnahmen, wurde kein Einfluss auf andere Fischarten festgestellt. Eine gewisse Zahl von diesen ausgesetzten Welssetzlingen erreichte die Geschlechtsreife und bis heute muss man konstatieren, dass es mittlerweile mehr als vier Nachkommensgenerationen gibt. Das hat dazu geführt, dass in einigen Seen beim Nachtangeln auf Aal keine Aale aber viele kleine Welse gefangen werden. Immer öfter werden während der Laichzeit der Welse (Mitte Mai bis Juni) Wassertemperaturen am Tage von zwanzig bis vierundzwanzig Grad Celsius, die nachts nicht unter achtzehn Grad Celsius absinken, erreicht. Das sind ideale Laichbedingungen. Durch die mehrfache Reproduktion ist der Wels in diesen Gewässern quantitativ stark angestiegen, zumal die Fruchtbarkeit der weiblichen Welse mit etwa 25.000 Eier/kg Körpergewicht und die Schlupfrate unter diesen günstigen Temperaturbedingungen hoch ist. Hat die Brut ein Gewicht von mehr als fünfzig Gramm erreicht, sind die Verlustraten gering und da sie sehr widerstandsfähig sind, ist ihr weiteres Überleben und Großwachsen weitestgehend gesichert. Es mehren sich also in den zurückliegenden Jahren die Meldungen über Fänge großer und sehr großer Welse. Aber auch die Bedenken, wie man mit diesem Fisch in den natürlichen Gewässern weiter wirtschaften soll, werden größer. Immerhin werden in der Wolga und Dnepr Exemplare von über zweihundert Kilogramm gefangen, die auf Grund ihres breiten Nahrungsspektrums herbe Einschnitte in den weiteren Fischbestand reißen. Ein Gewässer mit sehr vielen Welsen weist in der Regel nur geringe Bestände anderer Fischarten auf, da sie ständig durch die Welse kurz gehalten werden. Für „normale“ Angler sind solche Verhältnisse unbefriedigend, da der Fangerfolg sehr in Frage gestellt ist. Die weni-

Fotos: Florian Läufer

Der Autor mit einem Sommer-Waller, der ihm beim Spinnfischen an den Haken ging

gen Welsspezialisten unter den Anglern können nur in einem geringen Maß in den Welsbestand eingreifen und fangen nur einzelne Exemplare. Darin liegt auch begründet, dass Fischer den Wels in ihren Gewässern immer kurz gehalten haben.

Auch in Brandenburg haben wir jetzt die notwendigen Konsequenzen in der Bewirtschaftung der Welse gezogen.

Wir haben die Schonzeit sowie das Mindestmaß aufgehoben. Damit haben wir die Möglichkeit und ich appelliere hiermit an jeden Angler, der einen kleinen Wels fängt, diesen mitzunehmen und zu verwerten. Geräuchert ist Wels eine Delikatesse, besonders in Größen von einem halben bis drei Kilogramm. Aus Sicht des Aufbaus vielfältig zusammengesetzter Fischbestände ist es unbedingt notwendig die teilweise quantitativ ausgewucherten Welsbestände durch ständige Entnahme zu reduzieren und damit einen artenreichen Fischbestand zu ermöglichen. Große Welse sind standorttreu. Nach ihren Zügen der Nahrungssuche kehren sie immer wieder an ihren Standort, meist sind es in Ufernähe tief ausgeschlagene Löcher, zurück. Bei guter Kenntnis der Situation in und am Gewässer lassen sich so große Exemplare fangen. □

Dr. Klaus Piesker
Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. & Redaktion des Märkischen Anglers

Mit Fisch und Wurm auf Wels

Kommen Welse im Gewässer vor, führen sie meist ein schleierhaftes Dasein und geben sich nur selten zu erkennen. Mit Geduld und der richtigen Methode können wir den Giganten jedoch ein Schnippchen schlagen und kommen auch als Ansitzangler zum Erfolg. Zweitwichtigste Voraussetzung für den Fang eines Wallers: das Auffinden ihrer Stand- und Jagdplätze im Gewässer. Wichtigste Voraussetzungen: Zeit und Geduld! Welse sind alles andere als schonungslose Fressmaschinen, die jeden angebotenen Köder attackieren und sofort verschlingen. Ganz im Gegenteil – mit ihren sensiblen Barteln sind sie in der Lage, jeden Köder genauestens zu inspizieren. Im Zweifelsfall lassen sie das Angebot einfach links liegen. Dabei sind die Burschen anderen Fischen ein ganzes Stück voraus, da sie in der Lage sind, minimale elektrische Felder aufzuspüren, die von Bleien und anderen metallischen Gegenständen ausgesendet werden. Gut zu wissen. Aus diesem Grund setze ich möglichst kleine (aber stabile) Haken ein, deren Schenkel ich zusätzlich mit einem Gummischlauch überziehe. Als Gewicht kommen ebenfalls überzogene Bleie zum Einsatz (z.B. Unicat-Blei der Firma Sänger, Internet: www.saenger-tts.de) oder ich ziehe einen Gummioktopuss aus dem Meeresbedarf über das Blei.

Große über Grund

Aber der Reihe nach. Zunächst steht die Suche nach dem richtigen Angelplatz an. Welse lieben Bereiche, in denen sie sich gut verstecken können und wo möglichst wenig Tageslicht hinreicht. Also tief ausgespülte Struktu-

Für diejenigen, die häufiger auf Wallerjagd gehen und nicht ewig auf die Aalglocke starren mögen, hat die Firma Taffi-Tackle einen pfiffigen elektronischen Bissanzeiger entwickelt, der am Rutenhalter angeklemmt wird und auf Vibrationen reagiert. Nähere Infos unter: *www.taffi-tackle.de*

Eine kleine Wasserkugel kurz vor dem Köder hält den Happen über Grund

ren, versunkenes Holz, überhängende Bäume oder Krautkanten. Im Fließwasser sind es tiefe, strömungsberuhigte Zonen, Brücken, Wehre und Schleusen, von denen sich Welse angezogen fühlen. Dort muss unser Kö-

der hin. Welse haben ihr oberständiges Maul nicht ohne Grund: Sie nehmen ihre Nahrung zu 80% deutlich über dem Grund bis direkt unter der Oberfläche auf. Kleinere Welse werden zwar noch recht häufig als Aalbeifang gemeldet, aber das liegt wahrscheinlich daran, dass sie den Bodenbereich als sicherer empfinden und dass ihre Nahrung noch zum großen Teil aus kleineren Lebewesen besteht, die sie vom Gewässergrund aufnehmen.

Mit Reißleine zum Biss

Herrscht Strömung, ist der Einsatz einer Unterwasserpose erste Wahl. Eigentlich handelt es sich um eine einfache Laufbleimontage mit einem rund 1,50 Meter langen Vorfach, bei der zusätzlich ein Schwimmkörper etwa 15 Zentimeter vor dem Hakenköder aufgezogen wird. Dies kann eine kleine Wasserkugel oder ein spezieller Auftriebskörper aus dem Wallerzubehör sein. Kommen Tauwürmer zum Einsatz, montiere ich zwei kräftige Drillinge der Größe 2/0 und bestücke beide mit fünf bis sechs Würmern. Ein Bleigewicht von mindestens 250 Gramm fixiert die Montage am Grund und lässt das Vorfach etwa einen Meter auftreiben. Also genau über den Köpfen der Waller. Beim Einsatz von Köderfischen wird's komplizierter: Da sich der Wels bei dieser Köderpräsentation selbst haken soll, reicht das Gewicht eines Bleies kaum noch aus. So geht's besser: Ich suche mir große Steine am Ufer, umwickle diese wie ein Postpaket mit verrottbarem Hanfseil und befestige den umwickelten Stein mit einer 0,30er Monofilschnur am Verbindungswirbel. Bei einem Biss dient das Gewicht des Steines als Anschlaghilfe. Oft reißt die Verbindungsschnur schon beim

Im Stillwasser führt die Unterwasserposen-Montage schnell zu Verwicklungen. Hier ist es besser, eine herkömmliche Posenmontage zu wählen und zusätzlich über der fest fixierten Pose einen Wirbel auf die Hauptschnur zu fädeln. An diesem binden Sie die Reißleine (0,30er Monofil) fest, deren zweites Ende an einem Busch oder ins Wasser gestürzten Baum festgeknotet wird. Die Länge der Reißleine wird so bemessen, dass der Köder Ihren Wünschen entsprechend vor dem Spot angeboten wird. Die Pose sollte dabei auf etwa halbe Gewässertiefe eingestellt werden. Erfolgen keine Bisse, lohnt es, mit der eingestellten Tiefe ein wenig zu experimentieren. Beim Biss wird kräftig angeschlagen, um die Reißleine zu sprengen und den Fisch drillen zu können.

Der Köder ist ausgelegt, die Aalglocke bereit zum Bimmeln

Biss, trotzdem muss zusätzlich noch ein sehr, sehr kräftiger Anhieb erfolgen. Den größten Nachteil dieser Methode darf ich nicht verschweigen: Werfen kann man die Montage natürlich nicht mehr. Sie muss vom Boot aus ausgebracht werden. Lassen Sie immer zuerst den Köderfisch ins Wasser und erst danach den Stein – so gibt es keine Verwicklungen. Damit diese Methode einwandfrei funktioniert, muss die Rute aufrecht in einem gut gesicherten Rutenständer aufgestellt und die Rollenbremse fest zugedreht werden. Den Biss zeigt eine Aalglocke an der Rutenspitze an. Meist kommen die Bisse brachial und lassen keinen Zweifel aufkommen, dass ein großer Fisch den Köder geschnappt hat. Wichtig: Bei Strömung sollte die Montage stets flussabwärts ausgelegt werden, damit es nicht zu Verwicklungen kommt.

Gemeinsam statt einsam

Ich rate allen Einsteigern, diese Art der Angelei möglichst mit einem Partner auszuführen. Nicht nur das Auslegen der Montagen gestaltet sich dadurch deutlich einfacher. Tobt erst ein Wels von 30 oder 40 Kilogramm am Haken, sind Sie über jede Hilfe froh. Sie werden sie ganz sicher brauchen. Aber natürlich ist auch das lange Warten auf den ersehnten Biss in Geselligkeit deutlich besser zu ertragen, als wenn man alleine stundenlang auf die Rutenspitzen starrt. Bisse wie „am laufenden Band" gibt es beim Welsangeln nämlich kaum - auch, wenn Sie Ihren Köder genau an der richtigen Stelle ausgelegt haben. Welse wollen oftmals lange gebeten werden. Mal passt ihnen der Luftdruck nicht, dann ist das Wasser zu kalt, ein anderes Mal zu warm…Bis irgendwann – wie aus dem Nichts – die kräftige Rutenspitze in Richtung Wasseroberfläche gezogen wird. □

Geräte-Tipp

Rute: 3 bis 3,20 Meter Länge, 250 bis 300 Gramm Wurfgewicht
Rolle: stabile Stationärrolle mit mindestens 0,30er Geflochtene
Vorfach: 0,80 bis 1,00 Millimeter Kevlar- oder Monofilschnur, Länge ca. 1,50 Meter
Auftriebskörper: 10 bis 30 Gramm Tragkraft, je nach Ködergröße
Haken: nur kräftigste Modelle (z.B. VMC 8560 TI Hi-Brid oder Tubertini ST-51, Größe 1/0 bis 3/0)
Wirbel: mindestens 60 Kilogramm Tragkraft

Wurf für Wurf zum Waller

■ **Mit Kunstköder auf Wels – brachial und extrem. Ganz besonders ist es aber eines: anstrengend! Und zwar nicht erst dann, wenn einer der geheimnisvollen Uriane den Köder gepackt hat und sich mit wilden Schlägen zur Wehr setzt. Florian Läufer zeigt, wie Sie mit der richtigen Gerätezusammenstellung stundenlang ermüdungsfrei fischen und fangen können.** Das gilt nicht nur beim Angeln: Man sollte seinen Gegner nie unterschätzen. Deshalb beginnt Kunstköderangeln auf Wels bereits im Angelgeschäft - bei der richtigen Gerätezusammenstellung. Hier in Deutschland werden wir nur in den seltensten Fällen mit Welsen in der Größenordnung „Schlachtschiff" Bekanntschaft machen, wie man es von den vielen Fangmeldungen aus Spanien und Italien gewohnt ist. Fische zwischen 1,20 Meter und 1,80 Meter Länge sind aber ebenfalls ernst zu nehmende Gegner. Und ein Zwei-Meter-Urian ist einigen Gewässern nicht ausgeschlossen. Da reicht die Hechtspinnrute nicht mehr aus. Zu schwer dürfen Rute und Rolle aber auch nicht ausfallen, da es sonst kaum möglich ist, einen ganzen Tag lang seinen Kunstköder zu werfen, ohne mit einem kräftigen Muskelkater betraft zu werden.

Fotos: Florian Läufer

Keine Angst vor großen Ködern – in die „Ladeluke“ passt ordentlich etwas rein

Wenn keine allzu kapitalen Burschen zu erwarten sind und das Wasser hindernisfrei ist, reicht eine Spinnrute mit rund 100 Gramm Wurfgewicht vollkommen aus und der Drillspaß bleibt erhalten. Tummeln sich auch größere Welse im Gewässer, sollte die Rute bei einer Länge von 2,70 Metern zwischen 100 bis 250 Gramm Wurfgewicht aufweisen. Achten Sie auf eine nicht zu steife Aktion und das Gewicht. Je leichter, desto ermüdungsfreier lässt sich damit angeln. Bestückt mit einer Spinnrolle in 4000er oder 5000er Größe, bespult mit 0,25er bis 0,30er Geflecht, ist die Kombination ausgewogen. Die Rolle sollte vor allem eines sein: robust! Ich verwende ausschließlich Modelle mit Kopfbremse und achte auf eine kräftige Spulenachse, da diese im Drill dem größten Druck ausgesetzt ist.

Stark, stärker, Waller!

Was für Rute, Rolle und Schnur gilt, trifft auf die Kleinteile erst recht zu. Zum Vorfachbau verwende ich nur stärkste Wirbel und Einhänger und Kevlarvorfach mit knapp einem Millimeter Durchmesser. Damit es nicht zu nervenden Verwicklungen kommt, überziehe ich das Vorfach oftmals zusätzlich mit einem Silikonschlauch. Welse stören sich nicht daran, außerdem bietet es zusätzlichen Schutz vor den vielen kleinen Zähnchen der Welse, die bei längerem Drill die Schnur zerscheuern können. Herkömmliche Sprengringe und Drillinge an den Kunstködern mögen zum Hechtangeln ausreichen, für Welse sind sie aber meist zu schwach. Tauschen Sie deshalb beides unbedingt aus. Inzwischen haben die meisten Hersteller wallertaugliche Kleinteile im Programm. Der Kunstköder-Umbau kostet erstmal einige Euros. Aber wenn man zunächst noch denkt, dass es sicher auch mit dem vorhandenen Material irgendwie funktioniert, stellt man im Zweifelsfall erst nach einem verlorenen Wels das Gegenteil fest. Ersparen Sie sich diese frustrierende Erfahrung. Als Köder kommen Blinker, Gummifische und Wobbler zum Einsatz. Da der Wels beim Jagen kaum auf seine Augen angewiesen ist, schenke ich der Köderfarbe keine Beachtung. Viel wichtiger: Der Köder muss ordentlich Druckwellen erzeugen. Welse verfügen über den sogenannten „Weberschen Apparat“, den sie neben dem Seitelinienorgan zur Ortung feinster Druckwellen einsetzen. Deshalb sind entgegen vieler Meinungen auch

Scharfe, kräftige Drillinge sind ein Muss

Doppel-Blinker locken Waller aus der Reserve

Sauber serviert – die urigen Räuber lauern häufig im Totholz

nicht unbedingt riesige Köder erforderlich. Gut so, denn je größer der Köder, desto anstrengender wird es, ihn den ganzen Tag lang zu werfen und zu führen. Bilnker mit rund zehn, Gummifische mit 15 -23 Zentimetern Länge oder Wobbler in gleicher Größe haben schon kapitalste Welse hervorgebracht. Mein Extra-Tipp: Wenn Sie zwei Blinker gleicher Bauart und Größe übereinander legen und auf beiden Seiten mit einem Sprengring zusammenfügen, haben Sie einen Köder, der a) deutlich weiter zu werfen ist und b) durch das laute Klappern jeden Wels aufwecken sollte.

Nervenzerreißend

Die besten Zeiten den Urianen mit Kunstködern auf die Zahnreihe zu fühlen, sind Frühling und Sommer. Lange vor der Laichzeit und noch einige Zeit danach sind die geheimnisvollen Räuber in kleineren Gruppen anzutreffen und reagieren sehr aggressiv auf Kunstköder. Häufig erfolgen die Bisse direkt nachdem der Köder auf die Wasserfläche klatscht. Ich werfe meine Kunstköder deshalb in hohem Bogen aus, damit sie mit einem lauten „Plaaatsch!“ aufschlagen. Oft ziele ich rund ein Dutzend Mal auf die gleiche Stelle und locke die Waller so aus der Reserve. Steter Tropfen höhlt den Stein – irgendwann ist ein Wels von dem Lärm so genervt, dass er anbeißt. Die Beobachtung, dass Welse den Köder oft unmittelbar nach dem Auftreffen auf die Wasseroberfläche attackieren, zeigt deutlich, dass die Burschen in den oberen Wasserschichten rauben. Zwar fühlen sie sich am Gewässergrund sehr wohl und ziehen bei niedrigeren Wassertemperaturen auch in die tiefen Gewässerbereiche, aber in Frühling und Sommer gehen sie weiter oben auf Beutezug. Aus diesem Grund lasse ich meine Kunstköder nur kurz absinken und ziehe sie dann in flottem Tempo durchs Wasser. Dass Welse durchaus flink sein können, zeigen Beifänge, die ich beim Rapfenangeln machen konnte, wo der Köder schon fast wie eine Rakete durchs Wasser flitzt.

Als Top-Plätze haben sich im Fließwasser Wehre, Schleusen und Einläufe herausgestellt. Aber auch alle anderen Stellen, wo starke Strömung auf strömungsberuhigte Bereiche trifft und viel Sauerstoff im Wasser ist, sind Anziehungspunkte für Welse. In Hochwasserphasen können die überfluteten Bereiche sehr ergiebig sein. Ansonsten gilt die Regel: Wo Kleinfisch ist, sollte ein Wels nicht weit weg sein. Das gilt natürlich genauso für alle Stillgewässer, dort sind auch überhängende oder versunkene Bäume ein echter Welsmagnet. Strukturen am Gewässergrund, wie abfallende Kanten oder ausgeprägte Erhebungen sollten ebenso gründlich abgefischt werden wie der Übergang vom Flachwasser in tiefere Gewässerbereiche. Mit ein wenig Optimismus und dem richtigen Gerät sollte es möglich sein, viel Spaß beim Wels-Spinnfischen zu haben. Dabei wünsche ich Ihnen maximalen Erfolg! □

Florian Läufer

Eine statistische Analyse

44 Welse

Grundlage dieser Analyse sind die Fangmeldungen der ausgeschriebenen Fischarten für die „Märkischen Anglerkönige“ der Jahre 2001 bis 2010. Die statistische Gesamtauswertung ist in der Ausgabe 3/2011, S. 14 und 15 nachzulesen. Die aktuelle Saison bzw. die Einsendungen für 2011 wurden noch nicht berücksichtigt. Von 542 Fangmeldungen nimmt der Wels mit 44 nach dem Hecht (87), Karpfen (79), der Schleie (73), dem Aal (48) und dem Zander (47) den sechsten Platz ein. Es gab kein Jahr ohne Welsmeldung. Am meisten Eingänge gab es mit 9 in der Saison 2008. Schauen wir uns die Fangmonate an, dann dominiert der Juli mit 15 Fangmeldungen, gefolgt vom August mit 11. Erwähnenswert noch der September mit 6. Abgesehen vom Januar und Februar gab es auch für November und Dezember keine Fangmeldung.

Auch bei den Ködern gibt es eindeutige Prioritäten. Mit großem Abstand liegt der Köderfisch mit 20 Angaben vorne, gefolgt vom Tauwurm und vom Gummifisch mit je 6. Boilies verführten fünfmal einen Wels und zwei verschmähten noch nicht mal Mais.

Bei den Gewässern des LAVB gibt es solche eindeutigen Aussagen nicht, wenn man einmal von vier Fangmeldungen im Klein Köriser See (P07 - 131) absieht. Die Gewässer verteilen sich über das ganze Land, wenn auch unterschiedlich: Im Bereich Potsdam liegen 19, im Bereich Frankfurt (Oder) 8 und im Bereich Cottbus 4. Die restlichen sind Verbandsvertragsgewässer, darunter die Havel (4 Meldungen) und die Oder.

Wenn wir uns die Länge betrachten, dann sind immerhin 6 Welse über 2 Meter.

- Den ersten Platz belegt Stefan Höferer aus Neuhaus OT Neubrück, der am 13. Oktober 2009 im Oder-Spree-Kanal (F06 - 202) einen Wels von 2,19 Meter und 61,8 Kilogramm mit Köderfisch fing.

Fotos: Florian Läufer

- Auch der zweite Platz geht an Stefan Höferer mit einem Wels von 2,12 Meter und 59 Kilogramm am 4. September 2008 im Oder-Havel-Kanal (F04 - 201) - und das auf Tauwurm. Die weiteren Plätze:
- - Berko Nowitzki aus Bernau am 25. Juli 2010 in der Havel (Vertragsgewässer) mit 2,08 Meter und 50 Kilogramm auf Köderfisch,
- - Wolfgang Geppert aus Guben am 7. Oktober 2005 im Herzdorfer See (F06 - 119) 2,06 Meter und 46,5 Kilogramm auf Köderfisch,
- - Hans Joachim Henke aus Lübben am 17. Juli 2010 im Schlepziger Puhlstrom (Vertragsgewässer) 2,04 Meter und 36 Kilogramm auf Köderfisch,
- - Stefan Höferer am 3. Juli 2007 in der Dahme (P07 - 204) 2,01 Meter und 40,3 Kilogramm auf Tauwurm.

Stefan Höferer ist damit unser absoluter Welskönig.
12 Welse waren zwischen 1,50 und 2 Meter lang, nur einer mit 93 Zentimeter unter einem Meter, alle anderen zwischen 1,05 und 1,49 Meter.
Das Gewicht korrespondiert sehr oft mit der Länge. Aber hier gibt es keine Gesetzmäßigkeit oder Regel, wie wir aus eigenem Erleben auch mit anderen Fischarten wissen. So ist beispielsweise der 2,04 Meter lange Wels von Hans Joachim Henke mit 36 Kilogramm deutlich leichter als der 2,01 Meter-Wels von Stefan Höferer mit 40,3 Kilogramm. Solche Beispiele finden wir öfter. Ein Wels mit 1,42 Meter wog einmal 17 Kilogramm und ein anderer mit der gleichen Länge war 19,4 Kilogramm schwer. Ein Wels mit 1,20 Meter brachte 15 Kilogramm auf die Waage und einer der gleichen Länge war mit 10 Kilogramm deutlich leichter. Ein weiteres extremeres Beispiel: Ein Wels von 1,75 Meter Länge wog 28 Kilogramm, aber einer von 1,74 Meter 37,5 Kilogramm. Und noch extremer: 1,83 Meter entsprachen 26 Kilogramm und 1,82 Meter sage und schreibe 41,5 Kilogramm.
Aus anglerischer Sicht eher unbedeutend, aber rein statistisch interessant ist, dass die Durchschnittsgröße aller gefangenen 44 Welse 146,7 Zentimeter und das Durchschnittsgewicht 23 Kilogramm betragen. □

Wo ein Boot erlaubt ist, steigen die Fangchancen deutlich an

Dr. Dieter Mechtel
1. Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Welse lassen sich hervorragend durch einen Griff ins Maul landen

Saarmund, 7. März 2012

Offener Brief der Initiativgruppe „ Pro DAFV“

Am 7. März 2012 trafen sich in der Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. in Saarmund die Präsidenten und Geschäftsführer der Landesverbände Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Brandenburg. Gegenstand der Beratung war vor allen Dingen der Stand und die Situation zu den Fusionsverhandlungen des VDSF und des DAV zum DAFV gemäß den Vereinbarungen auf dem Deutschen Fischereitag in Dresden.
Es muss leider festgestellt werden, dass die Spannungen und Schuldzuweisungen der Präsidien beider Verbände sich äußerst schädlich auf diesen Prozess auswirken.
Der Vorschlag im offenen Brief des Präsidiums des VDSF, einseitig den DAFV durch Umbenennung und Übernahme der vorliegenden Satzung zu gestalten, wird durch die teilnehmenden Verbände kategorisch abgelehnt.
Nun ist es wichtig, die Kräfte zu bündeln, um bis Ende 2012 einen einheitlichen, starken deutschen Anglerverband, so wie seit Jahren vorbereitet, ins Leben zu rufen.
Leider liegt der Haupthinderungsgrund dieser Fusion nicht auf der inhaltlichen Ebene, sondern bei der Besetzung der Funktion des Präsidenten.
Es wurde mehrfach besprochen und auch von beiden Seiten akzeptiert, dass keiner der beiden bisherigen Präsidenten für das Amt zur Wahl steht. Dabei muss es bleiben.
Erhebt auch nur einer der bisherigen Präsidenten den Anspruch zu kandidieren, ist die Fusion akut gefährdet. Damit wäre auf lange Sicht die Chance verspielt, die historische Stunde zu nutzen und die deutsche Anglerschaft zu einigen.
Wir appellieren an alle Landesverbände, sich dafür einzusetzen, dass wir uns ab 2013 in einem schlagkräftigen, den Angelinteressen verpflichteten Verband wiederfinden.
Nur ein solcher Verband kann mit Bündelung seiner Kräfte und Kompetenzen den nachhaltigen Erhalt der Angelfischerei sichern.
Das gilt auch für die europäische Interessenvertretung.

In diesem Sinn fordert die Initiativgruppe auch die Mitglieder der Präsidien und Verbandsausschüsse auf, die Fusion zu unterstützen.

Manfred Braun	Eberhard Weichenhan	Dietrich Roese	Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski
Präsident	Präsident	Präsident	Präsident

Wanderfische und Neunaugen profitieren von verbesserter Durchgängigkeit.

Seit Ende der 1990er Jahre bemüht sich der Landesanglerverband Brandenburg, gemeinsam mit dem Institut für Binnenfischerei (IfB) Potsdam-Sacrow und weiteren Partnern, intensiv darum, Lachs, Meerforelle und andere ausgestorbene, verschollene oder extrem seltene Fischarten wieder in Brandenburg heimisch zu machen. Das Jahr 2011 war ein wichtiger Markstein auf diesem Weg. Das gilt insbesondere für das Projekt zur Wiederansiedlung der Meerforelle im Flussgebiet der Ucker/Ücker, das auf eine gemeinsame Initiative der Landesanglerverbände Brandenburg (DAV) und Mecklenburg-Vorpommern (VDSF) zurückgeht. Mitglieder beider Verbände setzten hier seit 2001 mehr als eine Million Meerforellenbrütlinge aus, die in Mecklenburg-Vorpommern mit autochthonen (einheimisch, Anm. der Redaktion) Elternfischen produziert und kostenlos für den Besatz uckermärkischer Gewässer bereitgestellt wurden.
Parallel dazu waren in beiden Bundesländern zahlreiche Wehre und Sohlabstürze beseitigt oder zu fischpassierbaren Sohlgleiten umgebaut worden, aber das Haupthindernis, das Wehr Torgelow in Mecklenburg-Vorpommern, blieb bis heute bestehen. Die Anlage ist für Fische, Neunaugen und andere wasserlebende Organismen prinzipiell unpassierbar. Nur ausnahmsweise gelingt es Fischen, das Hindernis über einen vorhandenen Umfluter zu umgehen, wie Einzelnachweise von Meerforellen im brandenburgischen Teil des Einzugsgebietes belegten. Bedingt durch die ergiebigen Niederschläge und die hohe Wasserführung der Ücker herrschte im Sommer 2011 eine besondere Situation, in der es offenbar einer größeren Zahl von Meerforellen möglich war, die Staustufe Torgelow zu überwinden. So konnten Ende November bei einer stichprobenartigen Kontrollbefischung in einem der Besatzgewässer insgesamt 20 Meerforellen nachgewiesen werden. Die Fische waren zwischen 40 und 60 Zentimeter lang und z.T. bereits abgelaicht. Das Ergebnis zeigt, welches Potenzial die Ucker/Ücker als Meerforellengewässer hat, und ist zugleich Beleg für die Richtigkeit der Entscheidung, die uckermärkischen Fließgewässer in das Meerforellenprojekt des Landes Mecklenburg-Vorpommern einzubeziehen. Der dringend notwendige aber immer wieder aufgeschobene Bau einer funktionsfähigen Fischaufstiegsanlage am Wehr Torgelow wurde seitens der mecklenburg-vorpommer'schen Behörden nunmehr für 2012 angekündigt.

Durch die Anstrengungen zur Förderung und Wiederansiedlung der Meerforelle bestehen an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns nunmehr schon seit Jahren gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Angelfischerei auf Meerforellen, an der auch Angelfreunde aus Brandenburg und Berlin in beträchtlichem Umfang teilhaben.

Für das Stepenitzprojekt war 2011 ebenfalls ein erfolgreiches Jahr.

Bei den Meerforellen hielt der Aufwärtstrend der Rückkehrerzahlen weiter an, was u.a. auf die erhöhten Besatzaufwendungen ab 2007 zurückzuführen sein dürfte. Mit 86 Exemplaren wurden bei den Kontrollbefischungen des Instituts für Binnenfischerei so viele Meerforellen nachgewiesen, wie noch nie. Das Gros der Aufsteiger bildeten diesmal kleinere Fische zwischen 50 und 60 Zentimeter Länge, wobei die größte registrierte Meerforelle bei einer Länge von 80 Zentimeter beachtliche 6,9 Kilogramm auf die Waage brachte.

Bedingt durch die reichlichen Niederschläge und hohen Abflüsse herrschten im Sommer 2011 geradezu ideale Bedingungen für das Angeln auf Meerforellen. Insofern ist es wirklich kaum zu glauben, das erneut, wie schon 2010, keine Meerforellen gefangen worden sein sollen. Hier liegt wohl eher die Vermutung nahe, dass der eine oder andere Angelfreund lediglich vergessen hat, seine bereits vollständig ausgefüllte Fangmeldung an den Landesanglerverband auch tatsächlich abzuschicken…

Der Lachsaufstieg in der Stepenitz war 2011 zahlenmäßig geringer als im „Rekordjahr" 2010 (55 Exemplare), wurde allerdings von großen und sehr großen, so genannten Zwei- und Drei-Seewinter-Fischen dominiert. Bei den Kontrollbefischungen, die das Institut für Binnenfischerei, mit Unterstützung haupt- und ehrenamtlicher Angelfreunde aus dem LAVB durchführte, wurden insgesamt 23 bis zu 1,04 Meter lange Lachse nachgewiesen. Die Regionalpresse berichtete zudem über den Fang eines weiteren Lachses in der Elbe bei Rühstädt. Der 1,03 Meter lange Milchner, von dem ein Foto vorlag, konnte anhand einschlägiger Merkmale herkunftsmäßig ebenfalls der Stepenitz zugeordnet werden. Zu guter Letzt wurde noch im Januar 2012 ein Totfund gemeldet, der sich nach Prüfung durch die untere Fischereibehörde des Landkreises Prignitz als männlicher Lachs erwies. Der Fisch war offenbar nach dem Laichen zu Grunde gegangen. Die nähere Untersuchung ergab eine Länge von 1,10 Meter. Somit wurden 2011 im Rahmen des Stepenitzprojektes insgesamt 25 Lachse registriert.

Im Teilprojekt Schwarze Elster/Pulsnitz gab es 2011 erneut, wie schon 2010 und 2009, keine Lachsnachweise, jedoch gelang erstmals der Fang einer Meerforelle. Der weibliche Fisch maß 51 Zentimeter, und ging den E-Fischern am Wehr der BASF in Schwarzheide ins Netz. Bezüglich der Ursachen für das Ausbleiben von Lachsrückkehrern gibt es bisher nur Vermutungen. Für wahrscheinlich gehalten wird vor allem eine zu geringe Smoltproduktion bzw. zu hohe Verluste während der Abwanderung. Das Institut für Binnenfischerei wird sich deshalb 2012 im Rahmen des Monitorings schwerpunktmäßig mit dieser Problematik befassen.

Die Erfolge bei der Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle wären nicht vorstellbar, ohne die vielfältigen Maßnahmen zum Gewässerschutz, den Bau von Fischwegen und die Beseitigung von Wanderhindernissen.

Von diesen Anstrengungen profitieren natürlich nicht nur Lachs und Meerforelle, sondern auch weniger bekannte Arten wie die Neunaugen, bei denen es sich im wissenschaftlichen Sinne nicht um Fische handelt; sie gehören vielmehr, als so genannte Rundmäuler, zu den kieferlosen Tieren. Obwohl keine echten Fische, so waren die Neunaugen doch bis vor ca. hundert Jahren auch in brandenburgischen Gewässern wichtige Objekte der Erwerbsfischerei. Flussneunaugen (Lampetra fluviatilis) kamen früher als „Pricken" zu Tausenden frisch und in verschiedenen Zubereitungen auf die Märkte. Besonders geschätzt wurden aber vor allem die weniger häufigen, aber großwüchsigen, Meerneunaugen (Petromyzon marinus), landläufig als „Lampreten" bezeichnet. Diese waren als Delikatesse geradezu sprichwörtlich: „Dem muss man wohl Lampreten vorsetzen?!" sagte man beispielsweise über besonders anspruchsvolle Tischgäste.

Im Verlauf des 20. Jahrhunderts waren Fluss- und Meerneunaugen in den märkischen Gewässern sehr selten geworden, wenn auch nicht völlig ausgestorben. Verantwortlich für den Rückgang war neben der übermäßigen Verschmutzung vor allem der Ausbau der größeren Fließgewässer mit Wehren, Schleusen und Wasserkraftanlagen. Für Neunaugen sind bereits kleinere Abstürze, die selbst von Weißfischen noch übersprungen werden können, unpassierbar. Fluss- und Meerneunaugen konnten deshalb vielfach ihre Laichplätze, steinig-kiesige Bereiche in mittleren und kleineren Fließgewässern, nicht mehr erreichen und verschwanden. Lediglich das Bachneunauge (Lampetra planeri), welches zeitlebens in den Binnengewässern verbleibt und nur kurze Laichwanderungen ausführt, überlebte mancherorts. Aktuelle Vorkommen dieser Art sind aus verschiedenen Landesteilen bekannt, die Verbreitungsschwerpunkte liegen in der Prignitz und im Fläming.

Mit dem Bau neuer und besserer Fischaufstiegsanlagen kann seit einigen Jahren insbesondere im Elbegebiet wieder eine verstärkte Zuwanderung von Flussneunaugen beobachtet werden. So z.B. wurde die neue Fischaufstiegsanlage am Elbewehr Geesthacht im ersten Betriebsjahr von fast 70.000 Flussneunaugen passiert. Ein beträchtlicher Teil dieser Tiere laicht, wie durch Markierungen festgestellt werden konnte, in märkischen Gewässern, z.B. in der Stepenitz.

Die Rückkehr der Neunaugen zeigt eindrucksvoll, dass vom Einsatz der Anglerorganisationen für naturnahe, hindernisfreie Gewässer nicht nur die allseits bekannten und geschätzten, fischereilich wertvollen Wandersalmoniden profitieren, sondern auch solche Arten, die als Objekte der Angelfischerei überhaupt keine Bedeutung haben. Mit der Ernennung der Neunaugen zum „Fisch des Jahres 2012" durch den Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF), den Deutscher Anglerverband e.V. (DAV), das Bundesamt für Naturschutz und den Verband Deutscher Sporttaucher e.V. wurde dem Rechnung getragen und gleichzeitig deutlich gemacht, dass es weiterer Anstrengungen bedarf, um die Neunaugen als Bestandteile der natürlichen Lebensgemeinschaften unserer Gewässer dauerhaft zu erhalten. □

Ulrich Thiel
Gewässerwirtschaft des Landesanglerverbandes Brandenburg & Redaktion des „Märkischen Anglers"

Fotos: Thiel

Eine neue Geschäftsstelle für alle Angler

„Diese Geschäftsstelle ist nicht für den Vorstand, sondern für alle Angler." Mit diesen Worten schloss Eberhard Weichenhan, Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. (LAVB) im Deutschen Anglerverband e.V. (DAV), seine Rede vor über 100 Gästen anlässlich der feierlichen Eröffnung der neuen Geschäftsstelle des LAVB am 26. Januar 2012 in Saarmund. Als Gäste konnten zahlreiche Vertreter aus der Anglerschaft, der Fischerei und der Politik begrüßt werden. Für den Deutschen Anglerverband e.V. gehörten der DAV-Präsident, Günter Markstein, der 1. DAV-Vizepräsident für Gewässer und Naturschutz, Prof. Dr. Werner Steffens, der DAV-Vizepräsident für Jugend und Sport, Hans Kemp, und der Vizepräsident für Finanzen, Björn Bauersfeld, sowie der Bundesgeschäftsführer des DAV, Philipp Freudenberg zu den Gratulanten. Auch die meisten Kreisverbände des LAVB ließen es sich nicht nehmen, bei der Eröffnung anwesend zu sein.
Weitere Gäste waren die Präsidenten der DAV-Landesverbände aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, Friedrich Richter und Hans-Peter Weineck. Lars Dettmann, Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Berlin Brandenburg e.V., vertrat die Fischerei, während Ulrich Hardt, Leiter der Obersten Jagd- und Fischereibehörde, und Ute Schmiedel vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg die besten Grüße der Landesregierung überbrachten. Aus Thüringen kam der Geschäftsführer von SPRO-Deutschland, inzwischen langjähriger und vertrauensvoller Partner des LAVB, Ralph Kummer. Der Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) war in Person des Vizepräsidenten für Jugend und Castingsport, Kurt Klamet, vor Ort. Von der Ostsee reisten der Präsident und Hauptgeschäftsführer des VDSF-Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V., Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski und Axel Pipping an.

Geschäftsstelle II: DAV-Vizepräsident Hans Kemp überreicht ein Geschenk zur Eröffnung.

Sehr wohlwollend haben sie zur Kenntnis genommen, dass sich der LAVB weiter mit voller Kraft dafür einsetzen wird, dass die Verhandlungen zu einer Fusion zwischen den beiden großen deutschen Anglerverbänden zu einem positiven Ende geführt werden. Auch Günter Markstein zeigte sich in Bezug darauf sehr zuversichtlich und lobte vor allem das Engagement, das der LAVB in den vergangenen Jahren gezeigt hat, um zur Vereinigung der deutschen Anglerschaft beizutragen. So bot die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle der Brandenburger Angler auch viele Möglichkeiten, sich in Gesprächen weiter anzunähern und positiv gestimmt, in die weiteren Verhandlungen zum Wohle aller Angler zu gehen. Zum Ende der Rede von Eberhard Weichenhan ging ein besonderer Dank an den Hauptgeschäftsführer des LAVB, Andreas Koppetzki, der gewissermaßen als Bauleiter des Ganzen angesehen werden kann. Unter großem Einsatz und vielen Entbehrungen hat er den Bau dieses „Schmuckkästchens" vorangetrieben und letztendlich erst möglich gemacht. □

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers"

Fotos: Marcel Weichenhan

LAND BRANDENBURG

Präsident
Landesanglerverband Brandenburg e.V.
Herrn Eberhard Weichenhan
Hauptgeschäftsstelle
Zum Eisbruch 1
14558 Nuthetal / OT Saarmund

Lieber Eberhard Weichenhan,

ich bedauere es außerordentlich, dass es mir nicht möglich ist, mit Ihnen gemeinsam an der feierlichen Einweihung der neuen Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes teilzunehmen. Darum schriftlich, aber nicht minder herzlich: Ihnen allen die besten Glückwünsche und „Petri Heil" für die anstehenden Aufgaben in den neuen Räumen.

Ihr Verband ist ein starkes Stück Brandenburg. Und diese Stärke resultiert nicht nur aus den wahrlich beeindruckenden Mitgliederzahlen, sondern aus Ihrer hervorragenden Verbandsarbeit, die für andere Landesverbände Vorbildwirkung hat. Für Sie ist Angeln mehr als eine Freizeitbeschäftigung. Es ist Hege der Fischbestände und Pflege der Gewässer, das ist Nachhaltigkeit im besten Sinne. Dabei betreiben Sie gerade auch eine intensive und damit zukunftsweisende Jugendarbeit. All das ist wichtiger Teil unseres Gemeinwesens!

Meine guten Wünsche begleiten den Landesanglerverband für die weitere Arbeit. Und im Sinne Brandenburgs: weiter so!

Mit herzlichen Grüßen

Matthias

Matthias Platzeck

DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Erfahrungsaustausch in Pommern

Im Oktober 2011 besuchte eine Gruppe von Mitgliedern des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. (LAVB) den Ortsverein „Drei Flüsse" e.V. in Pommern. Ziel war es, sich über das dortige Lachs- und Meerforellen-Management zu informieren.

Die Gäste wurden vom Bezirks-Vorsitzenden des polnischen Angelverbandes PZW, Teodor Rudnik, und dem Vorsitzenden des Vereins „Drei Flüsse" e.V., Artur Wysocki, begrüßt. Der Verein betreut die Flüsse Stolpe (Słupia), Wipper (Wieprza) und Lupow (Łupawa), die alle zur Forellen- und Äschenregion gehören und einen regelmäßigen Aufstieg von Großsalmoniden aufweisen. Doch das war nicht immer so. Gerade an der Stolpe konnten im Stadtgebiet von Stolp (Słupsk) in den letzten Jahren Erfolge erzielt werden.

Das Wehr der ehemaligen Mühle und die alte, viel zu steile Fischtreppe aus Vorkriegszeiten verhinderten jahrzehntelang den Aufstieg der Wandersalmoniden zu ihren Laichplätzen. Nach dem Umbau der funktionsuntüchtigen Fischtreppe zu einem modernen Beckenpass und der Errichtung einer weiteren Fischaufstiegsanlage (Rauhgerinne-Beckenpass) auf der Mühleninsel ist nun der Weg für die Fische frei. Mit Hilfe eines Scanners wird der Auf- und Abstieg der Fische nach Stückzahl und Qualität registriert. Die Auswertung wird vom Institut für Wanderfischarten in Danzig (Gdańsk) vorgenommen. Seit der Inbetriebnahme der beiden Fischaufstiegsanlagen werden jährlich zwischen sechs- und elftausend Fische in der Stolpe registriert. Dabei handelt es sich größtenteils um Meerforellen, doch vereinzelt steigen auch Lachse auf.

Die Meerforellen in Pommern sind sehr großwüchsig. Das bisher größte registrierte Exemplar, ein Rogner, maß unglaubliche 1,18 Meter; der Durchschnitt liegt aber 2 zwei 4 Kilogramm.

Unter den weniger zahlreichen Lachsen sind Meter-Exemplare ebenfalls keine Seltenheit. Der Ortsverband „Drei Flüsse" e.V. betreibt im Auftrag der Wojewodschaft Pommern zwei Monate während der Laichwanderung am Mühlenwehr eine „Lachsfalle". Hier werden jährlich ca. 1.500 Kilogramm Wander-Salmoniden gefangen, registriert und bis zum Eintritt der Laichreife gehältert. Nach dem Abstreifen erhalten die Elternfische ihre Freiheit zurück. Jährlich werden so bis zu 650.000 Eier von Lachsen und Meerforellen gewonnen, wovon der Polnische Anglerverband etwa 450.000 in eigener Anlage in Damnica an der Lupow selbst erbrütet. Ausgesetzt werden die jungen Meerforellen und Lachse als Brütlinge oder Smolts. Die restlichen 200.000 Eier erbrüten private Züchter im Auftrag des polnischen Staates und ziehen die Brut bis zum Smolt auf. Die Satzfische werden teilweise bis zu drei Jahren in den Anlagen gehalten und dann im Unterlauf der drei Flüsse freigelassen, von wo sie in die Ostsee abwandern. Der Besatz mit Lachs-Smolts beträgt in Polen zwanzig- bis dreißigtausend Stück pro Jahr und steht in Verbindung mit den Verpflichtungen des Landes nach dem Ostsee-Fischereiabkommen.

Selbstverständlich lassen sich die Verhältnisse in Pommern nicht ohne weiteres auf das brandenburgische Wanderfischprogramm übertragen. Dennoch wurde bei der langen und intensiven Diskussion vor Ort deutlich, dass die Probleme ähnlich und die noch anstehenden Aufgaben gleich sind. Dazu gehören vor allem die Herstellung der biologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer, die Verhinderung der Reaktivierung weiterer Wasserkraftanlagen und der Übernutzung durch Kanutouristen, die Schaffung und Verbesserung von Laichhabitaten sowie die Sicherung der Wasserqualität und die Erhaltung der Akzeptanz bei der örtlichen Bevölkerung. Für die Gruppe aus Brandenburg, unter Leitung von Angelfreund Ulrich Thiel, war es jedenfalls eine lohnende Reise. Bei der anschließenden Äschen-Fliegenfischerei an der vom Verein „Drei Flüsse" e.V. betreuten Teilstrecke der Lupow konnten sich die Teilnehmer von der Schönheit der pommerschen Landschaft und ihrer Fließgewässer selbst überzeugen. Kontakte wurden geknüpft und erste Erfahrungen ausgetauscht. Jetzt bleibt das Warten auf das nächste Mal. Den polnischen Freunden bleibt viel Glück zu wünschen. Der Dank für die freundliche Aufnahme wurde vor Ort zum Ausdruck gebracht. □

Dr. Georg Moskwa

Fotos: Moskwa

www.moritz-bb.de • www.moritz-bb.de • www.moritz-bb.de • www.moritz-bb.de • www.mo

Shimano Stradic CI4 4000F
Modell 2012

statt 325,00 €² nur **129,99 €***

Shimano Exage 1000-4000 FC
statt 109,00 €² ab **39,99 €**

Fox Stratos FS 40
Freilaufrolle mit 12 Kugellager u. 2 E-Spulen

statt 89,99 €³ nur **39,99 €**

Electra Jigging
kleine Elektro-Rolle mit 12kg Einzugskraft u. Jigging-Funktion

statt 850,00 €³ nur **249,99 €**

Penn Slammer 460/560 u. 760
der Klassiker für Norwegen

statt 289,00 €³ ab **49,99 €**

Shimano Tekota 700
High-Tec Norwegenklassiker

statt 375,00 €² nur **139,99 €**

ABU Ambassadeur Revo STX-HS L
linkshand, 7:1 Übers.

statt 395,00 €³ nur **99,99 €**

WFT Linecounter 855LC Modell 2012
mit digitalem Zählwerk u. Edelstahl-Getriebe

statt 225,00 €³ nur **79,99 €**

Fox Sky Pod
für 3 Ruten mit Transporttasche

statt 429,99 €³ nur **199,99 €**

Carbon Stipp-Steckruten von Shimano, Tubertini, JVS, Mosella usw. 8,0-13,0m

Einzelstücke & Restposten ab **49,99 €**

Carbon Tele-Stippruten von Shimano, Tubertini, Lineaffe usw. 5,0 - 10,0m

Einzelstücke & Restposten ab **19,99 €**

Tubertini Level Magic No Limit Bolo
beringte Stipprute 5,0 – 7,0m Wfg. 5-45gr, super strong für die ganz großen

statt 299,00 €³ ab **79,99 €**

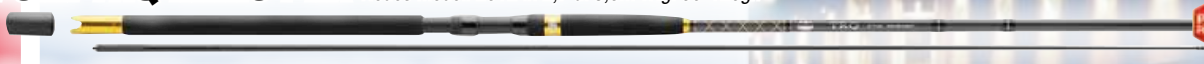
Ständig über 40.000 Ruten & Rollen vieler Marken im Angebot!

Mitchell Universe Pro Feeder/Heavy-Feeder
Länge 3,3 – 4,2m Wfg.60-120/80-180gr.

statt 189,50 €³ ab **39,99 €**

Penn TRQ Inline Pilk
Neues Modell 2012 in 2,7 u. 3,0m Wfg. 60-120gr.

statt 219,50 €³ ab **49,99 €**



Tubertini Level 2AR Tele-Trout
4,0m Wfg. 5-30gr, super strong, super leicht

statt 99,50 €³ nur **29,99 €**

Penn Overseas Pro Light-Pilk
2,7 u.3,0 Wfg. 80-120

statt 199,50 €³ ab **49,99 €***

Rainer Korn Senso Pilk Travel
2,6m Wfg. 40-180gr.

statt 279,95 €³ nur **49,99 €***

WFT Oceanic Pro Boat
2,1m Wfg. 150-500 / 200-700 u. 300-1500 gr.

statt 179,90 €³ ab **49,99 €**

www.moritz-bb.de • www.moritz-bb.de • www.moritz-bb.de • www.moritz-bb.de • www.mo

00E

ANGELSPORT MORITZ BERLIN/BRANDENBURG
Nauen bei Berlin direkt an der A10 (Berliner Ring)

Direktverkauf nur im Ladenlokal
montags bis freitags, 09:00 – 20:00 Uhr
samstags, 09:00 – 16:00 Uhr

Aktiv Sport GmbH · Siemensring 1 · 14641 Nauen
Telefon (03321) 7486408 · Fax (03321) 7486414
moritznauen@aol.com

MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.

Wir verkaufen nur Originalware in 1a Qualität
mit 2 Jahren Lieferanten-Garantie

www.bn-mediendesign.de
Hintergrundbild: © Sergey Galushko / fotolia.de

Größter Angelfachmarkt in Berlin/Brandenburg
Kostenlosen Angebotsflyer anfordern unter:
moritznauen@aol.com · per Tel. (03321) 7486408 oder per Fax (03321) 7486414

Fox Digitalwaage
hochpräzise Fischwaage bis 30kg
statt 139,95 €³
nur 69,99 €

Bissanzeiger Funk 3er-Set
Reichweite über 100m in Alu-Transportkoffer
statt 225,00 €³
nur 69,99 €

Shimano Stella 2500 FE
Die Königin der Spinnrollen Mod.2012
statt 950,00 €²
nur 369,99 €*

Master Edition Match Bag
1,85m für bis zu 8 Ruten
statt 74,50 €³
nur 29,99 €

ITT Ködertasche Big Fish Bait Box
viel Platz für große Wobbler oder Pilker (34x34x32cm)
statt 89,50 €³
nur 29,99 €

Shimano Dendou-Maru Plays 4000 Elektro
Modell 2012 mit 48kg Zugkraft, sehr klein und leicht
statt 1395,00 €²
nur 499,99 €*

v.d. Eynde Additive/Aromen wie Brasem, Vanille, Rotauge usw. in 250gr. Beutel super günstig!

v.d. Eynde Master-Mix Turbo/Record u. G5 Scotthorne in 2kg Beutel super günstig!

15kg Fertigfutter/ Hausmischung
Brassen-,Rotauge-, Allround-, Karpfen-Spezial, Black Mix und viele weitere Sorten
15kg-Sack ab 9,49 € (0,63/kg)

JVS Perfecta Sitzplateau
komplette Kombination aus Sitzkiepe mit Plateau
statt 395,00 €³
nur 179,99 €

15kg Maispellets 8mm
15kg-Sack nur 12,99 € (0,86/kg)

Tubertini Wettkampfposen
verschiedene Serien der Modellreihe Pro 1,0 – 10,0gr.
Stück ab 0,99 €

Master Edition Pro Bag XL
ideal Köder/ Zubehörtasche mit Kühlfach, 73x37x46cm
statt 98,50 €³
nur 34,99 €

² = unser früherer Preis, ³ = unverbindliche Preisempfehlung des Lieferanten

Jeder Kunde erhält ab einer Kaufsumme von 75,00 € Fischlockfutter und Aromen von 1 v.d. Eynde Promo-Pack bestehend aus Futtereimer incl. Futter und Aromen sowie Fanartikel im Wert von 25,00 € GRATIS

Aktiv Sport GmbH · Siemensring 1 · 14641 Nauen · Telefon (03321) 7486408 · Fax (03321) 7486414 · moritznauen@aol.com

*Alle Angebote sind nur bei Abholung im Ladenlokal Nauen erhältlich. Der Versand ist nicht möglich. Solange der Vorrat reicht! Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Rechte und Pflichten können daraus nicht abgeleitet werden, Farbabweichungen möglich. *Bei mit Sternchen gekennzeichneten Artikeln besteht die Möglichkeit, dass diese trotz sorgfältiger Bevorratung kurzfristig ausverkauft sind!*

In Bayern wird nicht anders geangelt als in Brandenburg

Lutz Helbig, Vorsitzender Angelverein Drebkau, (Angleichen mit der gelieferten BU)

Viele Mitglieder unseres Verbandes verfolgen mit Interesse die Anstrengungen des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV) und des Verbandes Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) zur Vereinigung beider Verbände zu einem einheitlichen Anglerverband in Deutschland. Um sie mit den neuesten Informationen zu versorgen und auch manche Vorbehalte abzubauen, fand eigens hierzu am 25. Februar im Stahlpalast in Brandenburg der 1. Tag des Vereinsvorsitzenden statt.

Präsident Eberhard Weichenhan und der Hauptgeschäftsführer Andreas Koppetzki schilderten den aktuellen Stand der Fusionsverhandlungen und begründeten, weshalb ein gemeinsamer Verband für die gesamte Anglerschaft in Deutschland von großer Bedeutung ist. Wichtige Probleme, wie das Kormoran-Management, die Aal-Problematik oder etwaige Fangquoten der Küstenfischer können in einem großen Deutschen Anglerverband in Berlin und gerade in Brüssel, wo heutzutage die Fischereipolitik betrieben wird, im Interesse aller Angler besser vertreten werden. Die Angler in unserem Land haben die gleichen Interessen und Probleme. In Bayern wird nicht anders geangelt als in Brandenburg.

Die konkrete Arbeit der Landesverbände, so auch des LAVB, bleibt von einer Fusion unberührt, weil Fischereipolitik Ländersache ist und bleibt. Aber – und das wurde ganz deutlich – jeder Landesverband wird von einem starken und geeinten Dachverband nur profitieren, der hoffentlich bald Realität ist. In diesem Sinne verabschiedeten die Teilnehmer der Beratung einstimmig folgenden Standpunkt:

„Wir, die anwesenden Vereinsvorsitzenden und Vereinsvertreter des Landesanglerverbandes Brandenburg, erklären zum Abschluss des Tages des Vereinsvorsitzenden:

Wir haben uns heute informiert und diskutiert über den Stand der Vereinigung des DAV und des VDSF zu einem einheitlichen deutschen Anglerverband Deutscher Angelfischer-Verband.

Wir danken unserem Präsidium für seine bisherigen Aktivitäten auf diesem Weg und bitten es darum, in seinen Anstrengungen nicht nachzulassen.

Wir erwarten, der neue Dachverband alle Landesanglerverbände Deutschlands vereint und somit unsere Anglerinteressen mit einer Stimme und noch größerer Durchsetzungskraft vertritt, damit wir und auch noch unsere Enkel mit Freude unser schönes Hobby zum Wohle der Natur und der Gesellschaft ausüben können."

Das war ein guter Tag für unseren Landesverband. Keine Frage blieb unbeantwortet, und viele Vorsitzende baten darum, eine solche Aussprache zu einem geeigneten Zeitpunkt erneut zu organisieren. □

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers"
Dr. Dieter Mechtel
1. Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandeburg e. V.

Zentraler Hegetag in Guben

BU BU BU BU BU BU BU BU

Am 11. Februar 2012 um 08.00 Uhr, bei minus 18 Grad Celsius und herrlichstem Sonnenschein, trafen sich dreißig Sportfreunde, um am Zentralen Hegetag teilzunehmen. Der Kreisanglerverband Guben e.V. plante dieses Jahr die Ausbesserung der Angelstellen am Schenkendöberner See. Diese hatten fast ganzjährig unter Wasser gestanden, da der Ablauf vom See nicht ständig gewährleistet war. Die Anforderungen des Umwelt- und Naturschutzes waren dafür sehr hoch. Es wurden Seebegehungen wie auch Bodenanalysen für das Füllmaterial gefordert. Auch wurden Naturmaterialien, wie Faschinen und Pflöcke vom Forstbetrieb angeliefert. Was allerdings vergessen wurde war, dass für diese Arbeiten entsprechende Wetter zu bestellen. Zehn der teilnehmenden Sportfreunde begaben sich zum Deulowitzer See und beseitigten dort den Wildwuchs an den Angelstellen. Die anderen Sportfreunde, die Bilder von vor zwei Jahren vor Augen hatten, gingen daran, Schneefenster zu schieben und Löcher in das Eis zu bohren. Der Kreisgewässerwart hatte in seinen Untersuchungen festgestellt, dass die Sauerstoffwerte wieder bedenklich niedrig lagen – bei 25 Zentimeter Eisdicke und einer darüber liegenden Schneedecke kein Wunder. Vor zwei Jahren wurde von uns tonnenweise toter Fisch geborgen.

Die geplanten Arbeiten zum Ausbessern der Angelstellen werden wir nun bei entsprechender Witterung nachholen und hoffen auf regere Beteiligung. Es sind doch schließlich Arbeiten, die jedem Angler zu Gute kommen, auch denen, die sich dieses Mal mit einer Decke hinterm Ofen verkrochen hatten. Übrigens, ich habe keinen der Anwesenden frieren sehen und die Wärme vom Grill zur Mittagszeit tat auch ihr Nötiges dazu. □

Hartmut Göllner
Kreisanglerverband Guben e.V

Fotos: Göllner (1), M. Weichenhan (1)

Die größte Angelshow des Jahres

Das ist einmalig, das war noch nie da: Die Fishing Masters Show 2012 versammelt alle Angler, die Rang und Namen haben an einem See. Und auch alle großen Gerätefirmen und Reiseveranstalter sind da. Außerdem viele Prominente Schauspieler und Sportler. Also, seien auch Sie dabei, denn es wird alles rund ums Angeln geboten.

Es wird der gefährlichste Tag des Jahres für die Fische im Angelpark Weddendorf. Denn viele der besten Angler Europas werfen dort am 16. Juni 2012 gemeinsam ihre Köder aus. Und es wird der informativste Tag für alle, die den Angelpark besuchen. Denn die Experten sowie viele Prominente und Angelredakteure sind dort, um den Besuchern alle Fragen zu beantworten und am Wasser vorzuführen, wie man mit den verschiedensten Techniken und Ködern fängt.

Treffen Sie die Angler, die Sie schon immer einmal treffen wollten: den elffachen Friedfisch-Weltmeister Bob Nudd, Raubfisch-Weltmeister Dietmar Isaiasch, Karpfen-Rekordfänger Markus Pelzer, TV-Angler Auwa Thiemann, Deutschlands bekannteste Anglerin Babs Kijewski und viele viele mehr.

Oder wollten Sie Prominente aus der Welt des Films, der Unterhaltung und Sports hautnahe erleben? Unter anderem sind diese angelnden Promis mit von der Partie: Fernsehstar Fritz Wepper, die Entertainer Werner Schulze-Erdel, Harry Wijnvoord, das Duo Klaus & Klaus und Olympia-Sieger Jens Weißflog.

Sie können sich auch direkt über neue Angelgeräte bei den Gerätefirmen informieren oder sich zu Ihrem Angelurlaub beraten lassen. Denn auch die Fachleute der Firmen und Reiseveranstalter sind mit am Ort. Und damit noch lange nicht genug, denn es gibt noch viel mehr Infos, Anschauungsunterricht und Unterhaltung: Sie können zu den Experten ins speziell ausgerüstete Angelboot steigen, ein Angelkajak austesten oder an einem Workshop zum Thema Echolot teilnehmen. Verfolgen Sie Drills und Fänge live auf einer Outdoor-LED-Videowand, oder gehen Sie selbst an die Drillmaschine, um Ihre Kräfte mit Großfischen zu messen. Neueste Informationen aus dem Verband bekommen Sie am DAV-Stand.

Noch nicht genug? Dann bestaunen Sie Trophäen aus dem berühmten Jagd- und Fischereimuseum München, kehren Sie in die gemütliche Fischerhütte ein und genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten – natürlich mit Fisch, oder nehmen Sie an Gewinnaktionen teil, die von den Prominenten vor Ort durchgeführt werden.

Gewonnen haben Sie aber schon, wenn Sie mit dabei sind beim größten Angeltag des Jahres. Weil hier Begegnungen und Erlebnisse auf Sie warten, die Sie nicht wieder vergessen werden.

Eintritt: 3 Euro, Die Einnahmen gehen an die Royal Fishing Kinderhilfe Wer und was Sie alles erwartet, sehen Sie auf: ***www.angelshow.de*** □

Siegfried Götze
Royal Fishing Kinderhilfe

DIESE ANGEL-EXPERTEN SIND DABEI:

- *Markus Pelzer,* mehrfacher Karpfen-Rekordfänger
- *Stefan Seuß,* Ü-100-Kilo-Welsfänger
- *Dietmar Isaiasch,* Raubfisch-Weltmeister
- *Bob Nudd,* 11-facher Friedfisch-Weltmeister
- *Olivier Portrat,* Weltenbummler mit der Angel
- *Michael Kahlstadt,* Forellensee-Experte
- *Lars Lindemann,* Tremarella-Spezialist
- *Rainer Korn,* Meeresangel-Profi
- *Bernd Kuleisa,* Fliegenfischer, Buchautor
- *Babs Kiewski,* Deutschlands bekannteste Anglerin
- *Jana Meisel,* mehrfache Casting-Weltmeisterin
- *Henk Simonsz,* niederländischer Raubfisch-Spezialist
- *Rudolf Eisenbarth,* Spezialist für italienisches Forellenangeln
- *Marks Lotz,* Karpfen-Experte
- *Carsten Zeck,* Wels-Spezialist
- *Matthias Weigang,* Fachmann fürs Feederfischen
- *Frank Schmidt,* Karpfen-Experte
- *Matthias Volk,* Raubfisch-Spezialist
- *Andy Weyel,* Forellensee-Experte
- *Torsten Ahrend,* Raubfisch- und Meeresprofi
- *Michael Werner,* Fliegenfischen-Spezialist
- *Thomas Schlageter,* Echolot-Fachmann
- *Gregor Bradler,* Chefredakteur vom Karpfen
- *Oliver Hamp,* Karpfen-Spezialist
- *David Coster,* Friedfisch-Experte
- *Stephan Gockel,* Spezialist für modernes Raubfischangeln
- *Jackson,* Kunstköderexperte
- *Mathias Kukielka,* Spezialist im modernen Feederfischen

DIESE PROMINENTEN SIND VOR ORT:

- *Fritz Wepper,* Fernsehstar
- *Werner Schulze-Erdel,* Moderatoren-Legende
- *Harry Wijnvoord,* Entertainer
- *Anja Schüte,* Schauspielerin
- *Bernd Herzsprung,* Schauspieler
- *Wolfgang Müller,* Schauspieler
- *Axel Pape,* Schauspieler
- *Andreas Franke,* Fernseh-Moderator
- *Klaus & Klaus,* Gesanges-Duo
- *Hans Zach,* Eishockey-Legende
- *Jens Weißflog,* Olympiasieger im Skispringen

Fotos: Royal Fishing Kinderhilfe

DAV weiter auf dem Weg zur Fusion!

Eberhard Weichenhan informiert seine Delegierten über den aktuellen Stand der Fusionsverhandlungen.

Die Hauptversammlung des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV) am 10. März 2012 stand ganz im Zeichen der angestrebten Fusion zwischen dem DAV und dem Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) zum Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV). Als Gäste konnte der DAV den Generalsekretär des Deutschen Fischerei-Verbandes e.V. Dr. Peter Breckling begrüßen, der seinen verhinderten Präsidenten Holger Ortel (MdB) vertrat. Des weiteren waren die Bundestagsmitglieder Cornelia Behm (Bündnis 90 / Die Grünen) sowie Jan Korte (Die Linke) anwesend. In ihren Reden waren sich alle einig, dass es für die deutsche Anglerschaft keine Alternative zu einem gemeinsamen deutschen Verband gibt, um die Interessen von Anglern und Fischern besser und wirkungsvoller vertreten zu können.

Auch der Präsident des DAV Günter Markstein stellte klar, dass er und alle Entscheidungsträger im DAV, trotz aller Probleme in den Verhandlungen, die in den letzten zwei Jahren aufgetreten sind, ihre ganze Kraft für diese Fusion aufwenden werden. Besonders positiv hob er dabei die Initiative Pro-DAFV, die der Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB) zusammen mit den VDSF-Landesverbänden aus Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen ins Leben gerufen hat, hervor. Der Präsident des LAVB, Eberhard Weichenhan, nutzte im Vorfeld die Möglichkeit, seine Delegierten auf den neusten Stand der Fusionsverhandlungen zu bringen und legte einmal mehr dar, welch großen Nutzen diese Fusion für jeden Angler haben wird.

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Fotos: M. Weichenhan (1)

22. Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung

Gutschein

für Mitglieder des LAV Berlin-Brandenburg

Ermäßigter Eintritt von 4,- Euro

Bitte halten Sie bei Bezahlung diesen Coupon und Ihren LAV-Mitgliedsausweis bereit!

Eine Auszahlung des Gutscheinwertes ist nicht möglich, noch ist dieser mit anderen Rabattsystemen kombienierbar!

BRALA PAAREN

17. bis 20. Mai 2012
www.brala.net

Angler und Fischer sind dabei

17. bis 20. Mai: Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Fischereiwirtschaft und Angeln, ländlicher Tourismus und Direktvermarktung sowie eine Vielzahl landwirtschaftsnaher Bereiche präsentieren sich auf der BraLa in Paaren im Glien. Zu den täglichen Tierschauen und Zuchtwettbewerben sowie Vorführungen „Landtechnik Gestern und Heute” werden am Großen Ring wieder tausende Besucher erwartet. Jeder Ausstellungstag hält Spezialevents bereit.

Die BraLa ist nicht zuletzt ein Fest für Genießer, an vielen Ständen ist Gelegenheit, frische Produkte aus Brandenburg zu kosten und einzukaufen. Ein buntes Unterhaltungsprogramm rund um die Landwirtschaft wird das Fachpublikum und Familien begeistern.

Kinder können an Spielen und Wettbewerben teilnehmen und ihr Wissen über die Landwirtschaft beweisen.

Die BraLa ist Donnerstag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Anfahrt:

ÖPNV: Havelbus 671 ab Spandau, 659 ab Nauen oder 649 ab Brieselang
Besitzer des Berlin ABC-Tickets können mit diesem bis zum MAFZ fahren!
Fahrrad: Der Havelland-Radweg verläuft ca. 250 m vom MAFZ-Erlebnispark Paaren
PKW: Anfahrt über A10 „Abfahrt Falkensee“, Ausschilderung MAFZ folgen bzw.
A24 „Abfahrt Kremmen“, Richtung Börnicke, dann Ausschilderung MAFZ folgen

MAFZ Erlebnispark Paaren

MAFZ-Erlebnispark Paaren
www.mafz.de

Der Tiefe See bei Ranzig – Interessant für Großfischangler?!

Der Tiefe See ist direkt an der B 87 zirka vier Kilometer südlich von Beeskow in Richtung Ranzig gelegen (großer Parkplatz am Gasthaus vorhanden). Seine Wasserfläche umfasst etwa siebenundzwanzig Hektar. Die Angaben über seine Tiefe schwanken zwischen achtundzwanzig und zweiunddreißig Meter. Die Storkower Fischgenossenschaft als Fischereiausübungsberechtigter und der Landesanglerverband Brandenburg e.V. haben den See als Vertragsgewässer (VF 02-01) für alle DAV-Angler mit gültiger Vollzahler-Beitragsmarke zugänglich gemacht. Zusätzlich notwendig ist die Jahresangelkarte der Storkower Fischgenossenschaft, die für seine Schutzgebühr von 5,00 Euro/Jahr über die Geschäftsstelle Frankfurt/Oder des LAVB zu beziehen ist. Diese Angelberechtigung (ortsüblich auch „weiße Spreekarte" genannt) erlaubt u.a. außerdem das Beangeln der Spree auf zirka sechzig Kilometer (in letzter Zeit zahlreiche Welsfänge). Die Bewirtschaftung des Tiefen Sees erfolgt vertragsgemäß durch den KAV Beeskow e.V.

Regelmäßig werden Edelfische besetzt.
Vorhanden sind Karpfen, Schleie, Hecht , Zander, Aal, Barsch, Rapfen, Weißfische, Wels.
Die zahlreichen, sehr großen, Marmor-und Graskarpfen spielen bei Windstille gern an der Wasseroberfläche. Der See liegt im Naturschutzgebiet „Spreewiesen südlich von Beeskow". Unbedingt zu empfehlen ist das Informieren auf den Internetseiten der Unteren Umweltbehörde des Landkreises Oder-Spree. Hier sind genaue Geländekarten zu finden, auf denen die zugänglichen Angelplätze eingezeichnet sind. Infokarten haben auch die Fischereiaufseher des DAV bei sich.
Zum Angeln gesperrt ist das gesamte Ufer der Spreeseite. Vom Wasser aus kann diese Seeseite aber beangelt werden. Hier werden regelmäßig stattliche Raubfische auch jenseits der Ein-Meter-Marke gefangen. Durch die Fischereiaufsicht wird aufmerksam auf das Einhalten der rechtlichen Vorgaben in diesem sensiblen Naturschutzgebiet geachtet. Gerade zu den langen Wochenenden um Ostern oder Pfingsten hinterlassen einige wenige Angler ihre Angelplätze nicht so, wie man es von Naturfreunden erwartet. Da regelmäßig kontrolliert wird, empfiehlt sich das strikte Einhalten der Mindestmaße, die von der Storkower Fischgenossenschaft vorgegeben sind und die bei einigen Fischarten von der DAV-Gewässerordnung abweichen.

Das Benutzen von Motorbooten aller Art ist untersagt. Das schließt E-Motoren ausdrücklich mit ein. Einige Ruderboote von ortsansässigen Anglern sind stationiert. Der KAV Beeskow e.V. hält ein Boot zur Ausleihe bereit. Das Angeln vom Boot ist sicher von Vorteil am ausgeprägten Seerosenfeld am südlichen Teil des Sees. Der Boden hier ist teilweise schlammig. Der Untergrund der Nordseite wurde in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts abgesaugt. Hier ist harter Untergrund, ausgeprägt kiesig/sandig und hier sind auch die bevorzugten Plätze der Karpfenangler.
Der See hat sich in der Vergangenheit Brandenburg weit wegen seinem guten Fischbestand, vor allem bei den Freunden der Großkarpfen, einen guten Ruf erworben (Fänge bis fünfundvierzig Pfund). Hauptköder auf Großkarpfen ist der Boilie. Immer wieder wird von Anglern aber auch berichtet, dass die Erfolge weniger werden. Vielleicht lässt sich dies auch damit erklären, dass der Karpfen natürlich seine Erfahrungen sammelt und dazu lernt, wenn er wieder zurück gesetzt wird. So wird er den Boilie am Gewässergrund mit Gefahr für sich verbinden. Vorhanden sind die Moosrücken jedenfalls. In jüngster Vergangenheit hat der Fang von Portionskarpfen trotz regelmäßigem Besatz rapid abgenommen.

Schuld daran könnte der Wels sein.
Ende der neunziger Jahre wurden Welse eingesetzt. Beangelt wurden die aber in der Folgezeit nie gezielt. Nun sind sie herangewachsen und hungrig. Belegt sind aus 2011 Welsfänge von 1,20 bis 1,70 Meter eher als Beifang. Nachtangler berichten vom Rauben der Welse an der Wasseroberfläche. Wer also erfahren ist bei der Angelei auf Wels, sollte es am Tiefen See bei Ranzig durchaus versuchen. Er tut sicher auch dem See etwas Gutes, wenn die gefräßigen Räuber heraus gefangen werden und der See als Karpfengewässer erhalten bleibt. □

Horst Gierke
Kreisanglerverband Beeskow e.V.

Anmeldung zum Feriencamp des LAVB 2012

Auch in diesem Jahr führt der Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB) wieder ein Feriencamp durch. Dieses findet vom 24. bis 29. Juli 2012 in Semlin bei Rathenow statt. Auf die jungen Angler (pro Verein höchstens drei Kinder, zwischen zehn und vierzehn Jahren, plus einen Betreuer) wartet einmal mehr ein abwechslungsreiches und interessantes Programm. Mit der Anmeldung ist eine Gebühr von 150,- Euro als Teilnahmegarantie zu entrichten. Diese wird nach dem Camp zurückerstattet. Die Teilnahmemeldungen können bis zum 31. Mai 2012 in der Geschäftsstelle des *LAVB, zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal OT Saarmund* abgegeben werden. Da die Kapazitäten auf 25 Teilnehmer begrenzt sind, entscheidet der zeitliche Eingang der Anmeldung über die Teilnahme. Die Anmeldegebühr ist auf folgendes Konto zu überweisen:

Landesanglerverband Brandenburg
Berliner Volksbank – BLZ: 10090000
Kto-Nr. 1797594004 | Codierung: Feriencamp

Bitte ausschließlich untenstehendes Anmeldeformular verwenden.

Kreisanglerverband .....

Verein .....

Name, Vorname .....

Telefon, Betreuer .....

Teilnehmer 1 .....

Teilnehmer 2 .....

Teilnehmer 3 .....

Mitteilung des Vorstandes des LAVB

Auf Antrag des Kreisanglerverbandes Luckenwalde hat der Vorstand des LAVB auf seiner Sitzung am 01.02.2012 die Verlängerung bzw. Neueinrichtung von Flugangelstrecken für die Salmonidenangelgewässer P 09-03, Königsgraben, und P 09-05, Nuthe, wie folgt beschlossen Die Flugangelstrecke am Königsgraben, die bisher an der Brücke der B 101 endete, wird bis zur Einmündung des Königsgrabens in die Nuthe verlängert. Die Nuthe wird im Abschnitt von der Einmündung des Königsgrabens bis zur Straßenbrücke in Woltersdorf als Flugangelrevier ausgewiesen.

Neue Anschrift der Hauptgeschäftsstelle des LAVB

Landesanglerverband Brandenburg
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal / OT Saarmund

Anmeldung zum Thementag: KINDERANGELSCHULE

Aufgrund zahlreicher Anfragen zum Thema: Kinderangelschule, führen wir am 16.6.2011 um 10.00 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg in 14558 Nuthetal OTSaarmund, Zum Elsbruch 1 einen weiteren Workshop zum diesem Thema durch. Die Inhalte beziehen sich unter anderem auf die Möglichkeiten der Durchführung und Gestaltung von Kinderangelschulen; der Finanzierung und Abrechnung sowie die gesetzlichen und versicherungstechnischen Grundlagen. Geplant ist die Dauer von 4-5 Stunden mit anschließendem Erfahrungsaustausch.

Dieser Thementag wird nicht als Jugendleiterlehrgang durchgeführt, dient jedoch u.a. zur problemlosen Abrechnung von Kinderangelschulen.Bitte meldet euch bei Interesse schriftlich mit dem nebenstehenden Formular beim LAVB an. Diese Anmeldung ist bindend und wird bei unentschuldigtem fernbleiben der Veranstaltung in Rechnung gestellt, da die Teilnehmerzahl auf 25 Teilnehmer begrenzt ist. Für Verpflegung ist gesorgt. □

Frank Grötzner
Referent für Kinder und Jugend des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

ANMELDUNG – LAVB Lehrgang
Ihre Anmeldung richten Sie bitte an: Landesanglerverband Brandenburg e. V.
Fritz-Zubeil-Str. 72-78 | 14482 Potsdam

Name .....

Vorname .....

Straße .....

PLZ..... Ort .....

Rufnummer .....

Verein .....

Thema Lehrgang.....

Unterschrift .....

Fotos: XXX

Abu Garcia®
FOR LIFE™

Rocksweeper nano

Nano Technologie… konsequente Innovationen erfordern massive Ressourcen.

nano shield™
UP TO 300% STRONGER THAN GRAPHITE — UP TO 50% LIGHTER THAN ALUMINIUM

Dank der Nano-Technologie hat der Rutenbau einen wichtigen Entwicklungsschritt nach vorne gemacht. Durch die Einbringung feinster Kohlefaserpartikel können selbst kleinste Hohlräume im Gewebematerial bei der Blankherstellung ausgefüllt werden. Resultat sind robustere und bedeutend leichtere Rutenblanks.

FEATURING Fuji GUIDES

Fuji Titanium SIC Beringung

Kompetenz durch revolutionierende Neuerungen. Mit ein wenig Stolz dürfen wir Ihre geneigte Aufmerksamkeit erhoffen und stellen Ihnen die nächste Stufe der Ruten- und Rollenbautechnologie vor ...NANO!

Was macht diese neun Ruten so besonders? Nicht nur die hochwertigsten Komponenten oder das geniale Design, sondern die Blanks selbst sind das Ergebnis neuester technologischer Entwicklungen. Zur Herstellung der Rocksweeper Nano Blanks wurde ein spezielles Harz mit extrem kleinen (Nano-Bereich) Kohlenstoff-Partikeln eingesetzt. Dadurch konnten noch dünnere IM9 Kohlefasermatten hergestellt werden. Das Blankgewicht extrem reduziert, die Rute aber mit gleicher Aktion und Stärke wie beim Vorgängermodell ausgestattet werden.

- *Das Sortiment umfasst neben zwei einteiligen Casting-Ruten (6 ft & 6,9 ft) auch eine einteilige Spinnrute (6 ft), sowie sechs zweiteilige Spinnruten (7 ft bis 10,4 ft).*
- *Wurfgewichte von 5-12 g bis 60-120 g*
- *Ansprechende Aktionen von ML (Medium/Light) bis XH (Extra Heavy)*

www.de.purefishing.com

Pure Fishing Deutschland GmbH - Uferweg 40-42 - 63571 Gelnhausen

PURE FISHING

Ein einheitlicher Deutscher Angelfischerverband!

Der außerordentliche Landesverbandstag des DAV-Landesverbandes Berlin e.V. erteilt einen Auftrag an die Berliner Delegierten zur Jahreshauptversammlung des DAV-Bundesverbandes e.V. Viele Meinungen, Vorbehalte und Bedenken, genährt aus der Geschichte in den zurückliegenden Jahren, und nicht zuletzt auch durch einige Querelen aus jüngster Zeit in dem einen oder anderen Landesverband bzw. Verein hatten die Teilnehmer der Verbandsausschußsitzung im November 2011 angesichts der in den eigenen Reihen daraus entstandenen Unsicherheiten dazu bewogen, einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen. Das war insofern wichtig, dass damit der ordentliche Verbandstag am 18. März von möglichen zeit- und nervenaufreibenden Streitgesprächen befreit wird. Der außerordentliche Verbandstag war zugleich auch deshalb wichtig, um den Delegierten zur Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes am 10. März 2012 einen klaren Auftrag zu erteilen. Damit würde sichergestellt, dass Unsicherheiten aufgeklärt, Mißverständnisse und Fehlinformationen ausgeräumt und schon im Vorfeld die notwendige Klarheit geschaffen wird. Damit erhält der ordentliche Verbandstag den erforderlichen Freiraum und kann sich auf die Beschlüsse zur Verbandsarbeit und -politik konzentrieren.

In Anwesenheit vom Präsidenten des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV), Günter Markstein, und durch rechtzeitige Zustellung der aktuellsten Dokumente für den Zusammenschluß beider Verbände, konnten die Delegierten alle ihre Fragen und Zweifel an das Tagespräsidium und seinen Gast stellen. Unkompliziert und ohne die noch bestehenden juristischen sowie alle kompromißrelevanten Streitpunkte zu vertuschen, wurden die Delegierten über den Sachverhalt aufgeklärt und erhielten klare Antworten auf ihre Fragen. In diesem Sinne wurde dann auch der Auftrag an die Delegierten zur Jahreshauptversammlung des DAV-Bundesverbandes formuliert:

- Dem vorliegenden Satzungsentwurf für den zu gründenden Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV) ist zuzustimmen
- Dem vorliegenden Verschmelzungsvertragsentwurf für den zu gründenden DAFV ist unter Berücksichtigung der vom DAV angestrebten Veränderungen zuzustimmen.

Das Abstimmungsergebnis am Ende der Beratung war mit sieben Stimmenthaltungen, ohne Gegenstimme, eindeutig und bestätigte das Vertrauen in die Verbandspolitik des Landesverbandes Berlin e.V. □ Hein-Jörg Elping

Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin e.V.

Berliner Spree - Hegeangeln zu Gunsten der Jugendarbeit. Traditionell offen für alle mit gültigem Fischereischein. Ausschreibung und Meldebogen im Internet unter: ***www.landesanglerverband-berlin.de***
Termin: 29. April 2012
Meldeschluß: 16. April

Der Westhafenkanal

Der Westhafenkanal (B-10-211) ist eine ca. 2,5 bis 3,0 Kilometer lange Wasserstraßenverbindung zwischen dem Westhafen, dem wichtigsten Logistikzentrum der Berliner Wirtschaft, und der Spree. Je nach Wasserstand kann er bis zu fünf Meter tief und knapp fünfzig Meter breit sein. Gebaut wurde er bereits ab dem Jahr 1938, durch den II. Weltkrieg unterbrochen, 1954 fortgeführt und im Jahr 1956 erfolgreich vollendet. Seine Bedeutung liegt in der direkten Verbindung der vom Mittellandkanal kommenden Schiffe zur Ansteuerung des Westhafens in Berlin-Charlottenburg. Dadurch entfiel die oftmals doch recht mühsame Fahrt durch die kurvenreiche Spree. Damit der Kanal auch von der modernen Schifffahrt befahren werden konnte, wurde der Westhafenkanal zwischen 2002 und 2008 weiter für die Wasserstraßenklasse Va ausgebaut. Damit wurde ein wichtiger Schritt getan, dass ab 2009 mit Großmotorgüterschiffen zweilagige Containertransporte auf der Strecke Berlin-Hannover aufgenommen werden konnten.

Die Ufer sind beidseitig in erster Linie durch Spundwände befestigt. Obwohl doch recht strukturarm und fast überall vom Großstadtlärm geprägt, kann der Angler bei seinem Kurz-Trip um die Ecke nicht nur hoppelnde Wildkaninchen beobachten sondern tatsächlich auch Fische fangen. Dies ist allerdings gerade im Sommer nicht ganz so einfach, da der Schiffsverkehr zeitweise doch recht stark ist und des öfteren auch mehrere kubikmetergroße „Unrat-Teppiche" auf der Wasseroberfläche hin und her schwimmen und einem das Angeln doch erschweren, manchmal auch verleiden können.

Der Friedfischangler ist hier meist mit der Posen-Rute oder aber auch mit der Grundrute bzw. der Winckelpicker und entsprechenden Futterkörbchen erfolgreich. Neben den überall vertretenen Bleien und Plötzen können vereinzelt auch Karpfen gefangen werden. Nutzt man als Köder den Tauwurm sind nicht nur Kaulbarsche, auch teils recht dicke Aale mit von der Partie.

Der Raubfischangler beangelt hier hauptsächlich den Zander und den Rapfen. Aber auch Barsche sind an den Spundwänden zu finden. Immer wieder treffe ich Angler, die mit kleinen Spinnern gezielt Jagd machen. Meine Lieblings-Methode ist hier das Angeln mit dem Fetzen-Köder und einer Laufposen-Montage (längliche Zanderpose wegen evtl. auftretendem Wellen-Schlag), die so eingestellt ist, dass der Fetzenköder auf dem Grund liegt bzw. über ihm leicht hinwegschleift. Bei einem Zander-Biss, warte ich, bis die Schnur wieder stoppt und dann erneut losläuft, bevor ich nach Kontaktaufnahme zum Fisch den Anhieb recht kräftig setze. Meine These: Der Zander schwimmt im kleinen Trupp auf Futtersuche. Dabei findet er den Fetzenköder, nimmt diesen in sein Maul und entfernt sich vom Trupp, um eine Stelle zu finden, wo er in Ruhe, ohne den Futterneid der ihn zuvor begleitenden Zander-Kollegen, den Fetzenköder im Maul passgerecht dreht und dann frisst. Erst jetzt macht ein Anhieb Sinn! Immer wieder beobachte ich Angler, die sofort zur Rute stürzen, den Anhieb setzen und dann jammern, dass etwas Großes und Schweres kurzzeitig am Haken hing. Den Fetzenköder biete ich nicht so weit von der Spundwand entfernt an, aber auch in der Kanal-Mitte werden regelmäßig Zander erbeutet. Gerade auch in den kalten Monaten November und Dezember ist diese Methode recht erfolgreich. Ansonsten ist der auf dem Grund in kleinen Sprüngen, langsam geführte Gummifisch, ich bevorzuge No-Action-Shads im Kaulbarsch-Design, für den Aktiv-Angler die erste Wahl.

Für ein gezieltes Angeln auf den in recht beachtlichen Gewichtsklassen vorkommenden Rapfen ist vor allem die Abenddämmerung zu empfehlen. Hier findet man durchaus an den Brücken und deren näheren Umgebungen den einen oder anderen „Hot-Spot". Nicht nur klassische Rapfen-Köder kommen in Frage, wie z.B. das Rapfen-Blei oder diverse Blinker, Spinner oder Wobbler. Probiert auch öfters mal einen Popper, der Adrenalin-Stoß ist Euch gewiss! Na dann, viel Erfolg am Westhafenkanal… □ Ralf Behnke

Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin e.V.

Fotos: Behnke (1), Elping (1)

Termine: Meeresangeln 2012

02.06 & 03.06.2012 Bootsangeln – Natur- und Kunstköder

Treffen am 02.06. um 06:30 Uhr in Burgstaaken „MS Karoline“
ersten Tag Naturköderangeln (Wattwürmer bitte vorbestellen),
zweiten Tag Kunstköderangeln (Pilken)
Anmeldungen bis 15.04.12

08.06 & 09.06.2012 Jugend Bootsangeln Kunst - und Naturköder

Treffen am 08.05.12 um 06:30 Uhr Burgstaaken Insel Fehmarn „MS Südwind“
Am ersten Tag: Pilken, nachmittags: Schulung für Anfänger und Fortgeschrittene im Naturköderangeln. (Binden von Vorfächern und Systemen zum Angeln mit Naturködern in der Ostsee)
Am zweiten Tag: Naturköderangeln mit anschließender Siegerehrung.
Die Besten (Wertungen beider Tage) werden am Bundesvergleichsangeln Jugend-Meeresangeln am 01.09.und 02.09.12 auf der Insel Fehmarn teilnehmen.
Anmeldungen bis 15.04.12
gemeinsame Unterkunft für Jugendliche ist auf dem Schiff vorgesehen.
Angelgeräte und Ausrüstung können nach Rücksprache mit mir gestellt werden.
Schulungen in der Theorie des Meeresangelns (binden von Vorfächern und Systemen) sind nach vorheriger Absprache Tel. 030 746 34 44 vor den Veranstaltungen möglich.

05.10 & 06.10.12 Brandungsangeln in Kühlungsborn

für Jugendliche und Erwachsene (Frauen und Männer)
Treffen 05.10.2012 Parkplatz Landhotel Wittenbeck Straße zur Kühlung 21 B
Qualifikation für die deutsche Meisterschaft im Brandungsangeln
Anmeldungen sind auch kurzfristig zu dieser Veranstaltung möglich.
Teilnahmeberechtigt sind alle Sportfreunde die Mitglieder in einem Verein des LAVB sind.
Der Fischereischein und ein gültiges Mitgliedsbuch sind mitzuführen.
Anmeldungen bitte bei Spfrd. Helmut Bexten Referent für Meeresfischen im LAVB
Tel.: 030 746 34 44 Handy 0174 173 2233
E-Mail meeresangler@online.de □

Helmut Bexten
Referent Meeresfischen des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Neue Verbandsvertragsgewässer 2012

VC09-04	Spreewaldfließgewässer der Fischerei-genossenschaft "Unterspreewald" Lübben, ab Wehr Strandcafe F.-L.-Jahn Str.; Wehr Schutzgraben bis 100m vor Hartmannsdorfer Wehr (100m Abstand vor Fischpassen beachten - Fischer hat Vorrang vor Angelfischer)	Marke
VF02 KAV Beeskow		
VF02-04	Scharmützelsee hier entfällt JAK Neue Verbandsvertragsgewässer	Marke
VF08-13	Großer Stienitzsee	Marke
VF08-14	Kleiner Stienitzsee	Marke
VF08-15	Kriensee	Marke
VF08-16	Mühlenfließ	Marke
	Fangbelege der Salmonidengewässer sind in der Geschäftsstelle Cottbus oder beim KAV Cottbus abzugeben.	

Ergänzungen, Änderungen und Berichtigungen zum Gewässerverzeichnis Ausgabe 2009

Veränderungen

Im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer Fischereipachtverträge wurden bei verschiedenen Gewässern die Flächenangaben korrigiert.

Bereich RAV „Hoher Fläming“ Belzig
P01-104 Kies- und Lehmgruben in Niemegk 6,01 ha

Bereich KAV Brandenburger Land
P02-124 Torfstich im Marzahner Fenn, südlich von Marzahne 1,88 ha

Bereich KAV Perleberg
P04-142 Jungfernbrack, am Elbdeich, südöstlich von Wudrow 3,14 ha

Bereich KAV Templin
P06-104 Kleiner Lychen-See 9,74 ha

Bereich KAV Dahme- Spreewald
P07-112 Tonsee, südlich Klein Köris 9,32 ha
P07-115 Tonsee bei Löpten 11,69 ha
P07-118 Tonsee, Mittenwalde 6,87 ha

Bereich KAV Oberhavel
P14-102 Kiessee, Schildow 2,63 ha

Bereich KAV Barnim
F04-110 Barschgrube bei Finow 12,74 ha

Neue Gewässer

Nachfolgende Gewässer sind ab sofort als DAV- Gewässer zur Beangelung freigegeben:

Bereich KAV Gransee
P03-15 Kleiner Wentowsee bei Seilershof 25,00 ha
P03-118 Großer Wentowsee bei Marienthal 255,00 ha
P03-205 Die Havel, von der Schleuse Bredereiche bis Zehdenick/ Klienitzbrücke, einschließlich Eisermanns Kanäle, Häfen und Ziegeleihäfen 130 ha

Bereich KAV Prenzlau
P05-135 Der Grenz-See bei Grenz, Gemeinde Randowtal 2,97 ha

Bereich KAV Templin
P06-126 Föhrde/ Templiner Wasser, vom Ausfluss aus der Röddelinsee bis zur Havel, einschließlich des Kuhwallsees sowie des Kleinen und Großen Lankensees 77,60 ha
P06-201 Das Schulzenfließ, von der Straßenbrücke Hammelspring bis zur Mündung in das Templiner Wasser 3,00 ha

Ulrich Thiel
Gewässerwirtschaft des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. & Redaktion des „Märkischen Anglers“

Im Projekt "Fischer machen Schule" werden die Kinder mit der Fischerei vertraut gemacht

Der Landesfischereiverband Bayern e.V. ist der Dachverband der bayerischen Fischerei.

Der LFV Bayern e.V. ist eine Union der Angel- und Berufsfischer. Indirekt vertritt er über 130.000 Angelfischer in nahezu 800 Vereinen und 650 Teichwirte, Fluss- und Seenfischer. Seine Mitglieder sind die Fischereiverbände der sieben bayerischen Bezirke. Die Vertretung der Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft ist die Kernaufgabe des Verbandes. Er ist die Schnittstelle der organisierten Fischerei zum Bayerischen Landtag, zur Staatsregierung und zu den Staatsministerien. Wichtig ist auch der Kontakt zu den anderen Naturschutzverbänden wie Bund Naturschutz in Bayern e.V. oder der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. Tätig wird der Verband durch seine gewählten Organe und die Geschäftsstelle.
Neben der verbandspolitischen Tätigkeit erfüllt der LFV Bayern seine Aufgaben als anerkannter Naturschutzverband. Nach § 63ff BayNatSchG bearbeitet der Verband jährlich ca. 300 Verfahren. Hier wird fischerei- und gewässerkundliche Kompetenz in Stellungnahmen zu Eingriffen in den Naturhaushalt sowie bei Planungen und Schutzgebietsausweisungen eingebracht.

Gestalter und Koordinator fischereilicher Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitgliederzeitschrift „Bayerns Fischerei und Gewässer“ erscheint in einer Auflage von über 90.000 Exemplaren, viermal im Jahr, voller Informationen und Sachbeiträge für den Fischer. Projekte wie „Fischer machen Schule“ werden vom LFV Bayern aufgelegt und Bezirksverbänden und Vereinen zur Verfügung gestellt. Für diese Arbeit an den Schulen stehen eine Reihe von Informations- und Arbeitsblättern sowie Materialien zur Gewässeruntersuchung zur Verfügung. Durch eigene Erkundungen am Gewässer zusammen, mit den Fischern, gewinnen die Schüler Einblicke in die vielfältigen Zusammenhänge dieses Ökosystems und lernen sich für den Schutz der Gewässer zu interessieren.

Verwalter staatlicher Fischereirechte

Auf der Grundlage eines Vertrags mit dem Freistaat Bayern verpachtet der LFV Bayern rund 500 staatliche Fischereirechte vor allem an Fischereivereine zu fairen Bedingungen.

Schnittstelle zwischen Ausbildern und Prüfungsbehörde bei der Organisation der „Staatlichen Fischerprüfung“

Auf der Grundlage einer Geschäftsbesorgung koordiniert der LFV Bayern das Anmeldeverfahren.

„Fischerjugend“

Die Bayerische Fischerjugend ist innerhalb der Fischereivereine und Fischereiverbände eine organisatorisch selbständige Einheit zur Förderung der Jugendarbeit und zur Verbreitung des Bewusstseins für Natur- und Gewässerschutz. Es sind alle Kinder und Jugendlichen unter 21 Jahren, die Mitglied in einem Angelverein sind, automatisch Mitglied. Zur Zeit sind dies ca. 14.000 Jugendliche unter 18 und weitere ca. 13.000 über 18 bis 27 Jahre. Die Fischerjugend tritt in Bayern auf allen drei Ebenen (Landes-, Bezirks- und Vereinsebene) auch nach außen hin einheitlich auf und hat dies erkennbar gemacht durch das Signet der Bayerischen Fischerjugend.

Projekte zum Arten- und Gewässerschutz

Seit über fünfzehn Jahren führt der LFV Bayern Projekte aus Mitteln der Fischereiabgabe für Maßnahmen zum praktischen Fischarten- und Gewässerschutz sowie Untersuchungen zu Gefährdungsursachen einzelner Arten durch. Der Schwerpunkt der Projekttätigkeit liegt bei der Erhaltung gefährdeter Fischarten und der Renaturierung der Fließgewässerlebensräume, aber auch auf der Optimierung der fischereilichen Bewirtschaftung und der Sicherung einer nachhaltigen Nutzung. Neunzig Prozent der Fließgewässerfischarten und alle Wanderfischarten stehen auf der Roten Liste gefährdeter Fischarten in Bayern. Nahezu alle bayerischen Fließgewässerfische laichen auf Kiessubstrat. Die große Mehrheit dieser Kieslaicher gilt als gefährdet, einige Arten sind bereits aus Mitteleuropa verschwunden. Vielerorts gehen die Bestände weiter zurück. Zu den vielfältigen Gründen für diese Entwicklung zählt eine verminderte Reproduktion aufgrund degradierter Gewässerlebensräume.
Der LFV Bayern arbeitet im Rahmen der Projekte ständig daran, Wissensdefizite zu beseitigen und Verantwortliche zum Handeln zu bewegen. Es wurden vom LFV Bayern beispielsweise Methoden entwickelt, wie sich Teillebensräume schaffen oder auch renaturieren lassen. Mit welch einfachen Mitteln die Lebensräume für die heimische Fischfauna verbessert werden können, belegt die Broschüre „Lebensraum Fließgewässer – Restaurieren und Entwickeln – Effektive Sofortmaßnahmen an regulierten Gewässer-

Frauennervling mit Laichauschlag am Regen

abschnitten“. Die Broschüre „Eingriffe in Fließgewässer – Möglichkeiten der Kompensation“ soll dazu beitragen, dass Eingriffe in Fließgewässer zukünftig auch wirklich ausgeglichen werden. Aktuell wurde ein Leitfaden für Umweltgutachter und Wasserrechtsbehörden erstellt, der sich mit Verbesserungsmaßnahmen an Wasserkraftanlagen gemäß EEG (Erneuerbare Energie Gesetz, Anm. der Redaktion) beschäftigt. Die Broschüre dient den Entscheidungsträgern sowohl bei der Wahl und Bewertung ökologischer Verbesserungsmaßnahmen wie auch hinsichtlich der Überprüfung und Nachvollziehbarkeit beim EEG als Hilfestellung.
Nicht erst seit der Energiewende, sondern seitdem der Klimaschutz als politisches Ziel weltweit an Bedeutung gewinnt, entstand ein regelrechter Wasserkraftboom. Auch in Bayern und den benachbarten Alpenländern gibt es insbesondere für den Neubau von kleinen Wasserkraftwerken eine Flut von Anträgen. Das hohe Wasseraufkommen der Alpenregion in Verbindung mit dem großen Gefälle

Renaturierung von Kieslaichplätzen für Eschen und Huchen am bayerischen Lech

kommt hier zum Tragen. Die ökologischen Auswirkungen und fischereilichen Schäden sind dem Verbraucher oft nicht bekannt und werden von der Wasserkraft verschwiegen. Der LFV Bayern beschäftigt sich im Rahmen mehrerer Projekte mit den gesamtökologischen Schäden als Folge der Wasserkraftnutzung. Durch die Aktivitäten des LFV Bayern konnten die weitreichenden negativen Folgen der Wasserkraftnutzung auf die Gewässerlebensräume vielen Entscheidungsträgern nahe gebracht werden. Inwieweit durch die Arbeit des Verbands der Ausbau der Wasserkraft gebremst werden kann, bleibt abzuwarten.

Für den Erhalt gefährdeter Arten setzt sich der LFV Bayern nicht nur mit den Artenhilfsprogrammen ein, sondern beschäftigt sich in den Projekten auch mit der Problematik fischfressender Vögel. Viel Aufklärungsarbeit geschieht durch Vorträge bundesweit und im benachbarten Ausland. Mit der „Kormoranbroschüre“ wird dem Fischer auf sachlicher Ebene Argumente gegen den Vogelschutz bereitgestellt.

Die Broschüren des LFV Bayern sind als Download unter: www.lfvbayern.de/arten-und-gewaesserschutz/veroeffentlichungen abrufbar oder können in der Geschäftsstelle, Pechdellerstr. 16, 81545 München, Email: poststelle@lfvbayern.de bestellt werden.

Die bayerischen Gewässer

Bayern als großes Flächenland weist die unterschiedlichsten Landschaftsstrukturen und damit auch die unterschiedlichsten Gewässertypen auf. Findet man im Norden die Mittelgebirgsbäche, Baggerseen und die großen Ströme Main und Donau, ist Südbayern durch die Alpen und das Voralpenland gekennzeichnet. Es gibt Alpen- und große Voralpenseen, reißende Gebirgsbäche und bis zur Donau hin die voralpine Äschenregion von Iller, Lech, Isar und Inn, die allerdings wegen der Wasserkraftnutzung großteils zu Stauseenketten ausgebaut sind. Sonst wäre das Angebot, gerade für Fliegenfischer, unendlich groß.

Berufsfischereilich erwähnenswert sind die Karpfenteichwirtschaften in Nord- und Ostbayern. Sie prägt Teile der Landschaften Frankens und der Oberpfalz, wie keine andere Sonderkultur. Talauen werden zu Seenlandschaften, strukturiert durch ein fragiles Geäst aus Dämmen. Mit Oberbayerns Seen und Flüssen verbindet man klares, kaltes Wasser. Hiermit ist die Grundlage für eine Forellenzucht – und davon gibt es in Oberbayern viele – geschaffen. Traditionsreich und jahrhundertealt ist die oberbayerische Seenfischerei, die bis heute meistens von Fischereigenossenschaften ausgeübt wird. Der „Brotfisch“ der Fischerfamilien an den Voralpenseen ist die Renke. Gleichermaßen einheimische wie Fremde lieben die Fischspezialitäten Renke und Saibling, aber auch Aal frisch aus dem Rauch.

Die Donau fließt 3.000 Kilometer durch sieben Staaten, bevor sie ins Schwarze Meer mündet. Auch ihr Fischreichtum ist legendär. Heute noch wird von den Donaustören berichtet, dieser urtümlichen Fischart, die einst vom Schwarzen Meer bis nach Bayern heraufzog. Obwohl das bayerische Bodenseeufer nur 16 Kilometer lang ist, prägt diese Strecke mit der Hafenstadt Lindau das schwäbische Landschaftsbild und die schwäbische Fischerei gleichermaßen. Die Berufsfischerei hat sich in jahrhundertealter Tradition bis heute erhalten.

Der Main wird gern als Lebensader Unter- und Oberfrankens bezeichnet. Damals wie heute gilt dies mit Fug und Recht auch für Fischreichtum und traditionelle Fischerei. Obwohl der Main schon früh als Schifffahrtsstraße ausgebaut wurde und damit strukturreiche Altwasser und Auengebiete verloren gingen, hat sich sein Fischreichtum nahezu erhalten.

Eine informative Sammlung mit dem Titel „Angelführer Bayern“, in der über 650 Gastangelgewässer im Freistaat ausführlich beschrieben sind, kann man beim LFV Bayern für 11,- Euro zzgl. Versand erwerben. □

Steffi Schütze & Wolfgang Blohm

Referat Öffentlichkeitsarbeit des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

Schulungszentrum für junge Angler

Der Kreisanglerverband Cottbus-Land e.V. verbessert mit einem Gebäude in der Stadt Drebkau die Bedingungen für Jugendarbeit. „Seid Idealisten bis ins Greisenalter. Idealisten, die eine Idee verkörpern. Dann habt ihr gelebt.“ (Paula Modersohn-Becker – deutsche Malerin, 1876-1907)

Mit diesem Zitat überbrachte der Bürgermeister der Stadt Drebkau Glückwünsche zur Eröffnung des Kinderangelschulungszentrums des Kreisanglerverbandes Cottbus-Land e.V. an den Vorsitzenden Edelbert Jakubik und dessen Vorstand sowie den Vorsitzenden des 1. Drebkauer Anglervereines e.V., Lutz Helbig und dessen Vereinsmitglieder.

Stolz präsentierten am 22. Oktober 2011 Angelfreund Helbig und seine Vereinsmitglieder den Gästen das in mühevoller Arbeit rekonstruierte Vereinsheim des 1. Drebkauer Anglervereines e.V. und künftige Kinderangelschulungszentrum des KAV Cottbus-Land e.V. Die Außenhülle ist perfekt saniert, der Anschluss an das Kanalnetz ist fertig, die Küche ist ein kleines Schmuckstück geworden und die Toilettenanlage kann sich ebenfalls sehen lassen. Nur noch einige Renovierungsarbeiten im späteren Schulungs- und Versammlungsraum sind notwendig, um das Werk zu vollenden. Lutz Helbig erläuterte bei einem Rundgang, dass mit einem großen Durchsetzungsvermögen, viel ehrenamtlicher Kraft seiner 25 Vereinsmitglieder und natürlich auch mit einer gewaltigen Portion Leidenschaft für das Hobby Angeln, die Idee und der Traum von den eigenen vier Wänden für seinen Verein und letztendlich auch mit dem Angelschulungszentrum für den Kreisanglerverband Cottbus-Land e.V., Stück für Stück näher rücken. Mit Unterstützung des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V., der Bausparkasse Wüstenrot, der Sparkasse Spree-Neiße, der Volks- und Raiffeisenbank Lausitz e.G. und vieler einheimischer Gewerbebetriebe, konnte dem Verfall eines damals baufälligen Feuerwehrgerätehauses zu Leibe gerückt werden.

Der Jugendwart des Kreisanglerverbandes, Frank Straszewski, ist begeistert von den örtlichen Bedingungen und hofft nun, dass die Vereinsräume bei den einmal im Monat angebotenen Schulungen durch Nachwuchsangler mit Leben erfüllt werden. Neben dem Schulungszentrum befindet sich ein kleiner, mit einem alten Baumbestand umrandeter Teich. Hier kann das Erlernte nun sofort in die Praxis umgesetzt werden. Er und die Vorstandsmitglieder des Kreisanglerverbandes Cottbus-Land e.V. hoffen und wünschen natürlich, dass das Schulungszentrum künftig von vielen Nachwuchsanglern gut angenommen wird. □ Petra Loewa

Kurzes Spinnabenteuer

Es war in der Uckermark, im November 2011: Vergangene Woche hatten Mitbürger fragwürdigen Charakters unser Angelboot ziemlich zerschlagen. Bei fünf Grad Celsius wagten Vater und ich nun mit dem nur notdürftig reparierten Gefährt eine kleine Spinntour.

Vater ließ den „Mepps“ kreisen. Der schneidige Ostwind war alles andere als angenehm. Aber so muss Hechtangeln sein – nichts für Zartbeseitete. Ein bisschen Ruf der Wildnis; plötzlich ein hammerharter Biss einen Meter neben dem Boot, praktisch beim Hochheben der Rute zur Vorbereitung des nächsten Wurfs. Die Rute krümmte sich, der Fisch zieht unbeeindruckt unter den Bootskiel. Das kommt vor. Die Krümmung der Gerte war beachtlich, aber nicht bedenklich. Auch das ist schon da gewesen. Dann gibt es ein knackendes Geräusch und die Rutenspitze ist durch. Ich betrachtete diese nutzlos mit der Sehne herabbaumelnden 60 Zentimeter Kohlefaser und begreife erst jetzt, dass der Hecht – was sonst käme in Frage – die heiß geliebte Spinnangel zerbrochen hat. Um es mal mit Grönemeyer zu sagen: „Was soll das?“ Materialermüdung? War der Blank angeknackst? Vater herrschte mich an, den Kescher zu nehmen. Er hatte die Angel in der Hand und schneller als ich gemerkt, dass der Fisch noch nicht verloren war. Die Sehne zuckte hin und her und schrammte dabei kräftig über den Bootsrand. Der Rutenstumpf hatte keine Aktion mehr. Nach einigem Herumfuchteln und einem wilden Tanz des Räubers gelang eine erfolgreiche Landung. Sagt man beim Bootsangeln „Landung“? Der Drilling saß nicht einmal besonders sicher. Der Fisch hätte weg sein müssen. Wir haben viel Glück gehabt. Natürlich erkennen wir auch eingespielte Erfahrung als ursächlich dafür an, dass wir uns über einen Viereinhalb-Pfünder freuen durften. Kein Gigant, aber ein Fisch, den wir ob der Fangumstände in Erinnerung behalten werden. □ Olrik R. Mühlbach

Fotos: XXX

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon zur An- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden) ☐ Ummeldung ☐

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte!

/
wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: ZZV GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 419 09-339, Fax: 030 / 419 09-320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

Unterstützung für die Jugendarbeit nicht nur im Winter...

Auch in der kalten und oft tristen Jahreszeit gibt es viel zu tun. Neben der Reinigung und Konservierung der Angelgeräte gehören hier mit Sicherheit die Auswertung der Fänge sowie die Schulung der jungen Angler dazu.“ Da man im Winter doch häufiger im Warmen die Zusammenkünfte der Nachwuchsangler organisiert, bieten sich hier kleine Seminare zu verschiedenen Themen an. Die Rubriken „Wie sitze ich auf meinen Zielfisch an?“ oder die Thematik „Knotenkunde“ sowie Rechte und Pflichten der jungen Angler sind mit großer Wahrscheinlichkeit die häufigsten Themengebiete, um die es sich bei diesen Zusammenkünften dreht.

Um dem einen oder anderen Petrijünger schneller und besser an unser Hobby heranzuführen und den Jugendwarten die Arbeit zu erleichtern, möchte ich noch einmal auf die DVD „Das erste Mal angeln, aller Anfang ist nicht schwer“ hinweisen. Diese kann für 9,95

Euro beim Anglerverein „Trebbin e.V.“ unter anglervereintrebbin@web.de oder unter 033731-10020 bestellt und erworben werden. Auf dieser DVD findet ihr alles, was man zum Einstieg für das Angeln benötigt. Angefangen von der Stippmontage, über die Futterzubereitung bis hin zur Verwertung der Fische zeigt dieser Film alles Wissenswerte, um später einmal erfolgreich auf seinen Zielfisch ansitzen zu können. In der Hoffnung, dass aus jungen oder älteren Einsteigern einmal erfolgreiche Angler werden, dient dieser Film sowohl zur interessanten Abwechslung bei den Jugendveranstaltungen aber auch für den privaten Gebrauch ist dieser Film durchaus zu empfehlen – denn er ist von Junganglern für Jungangler gemacht... □

Frank Grötzner
Referent für Kinder und Jugend des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Der Landkreis Spree-Neiße gibt bekannt

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Verwaltungen der Kreisfreien Stadt Cottbus und des Landkreises Spree-Neiße ist es ab dem 01.07.2012 möglich, vereinfachte Regelungen für die Erteilung des Fischereischeines zu nutzen. So ist es ab dem o. g. Datum möglich, den Antrag auf Erteilung des Fischerei- Scheins nach § 17 BbgFischG unabhängig vom Wohnsitz bei der Stadt Cottbus oder bei der Kreisverwaltung zu beantragen. Diese Regelung ist ein Ergebnis der kooperativen Arbeitsgruppe des Landkreises Spree-Neiße und der Stadt Cottbus.

Kreisanglerverband Finsterwalde ist jetzt online!

Auch Angler werden moderner und nutzen häufiger das Internet zur Beschaffung von Informationen. Diese Quelle hat vierundzwanzig Stunden täglich „geöffnet“ und entspricht so dem Nutzerverhalten, dass Informationen jederzeit abrufbar sind. Der Kreisanglerverband Finsterwalde e.V. hat es nun endlich geschafft! Unsere neue Homepage ist unter der Internetadresse: ***www.kreisanglerverband-finsterwalde.de*** erreichbar. Sie dient zum einen als Informationsplattform für unsere 16 Mitgliedsvereine mit ca. 640 organisierten Anglern in der Sängerstadtregion und zum anderen als Anlaufstelle für Gäste. Weiterhin haben alle Angler die Möglichkeit, diese Seiten aktiv mit zu gestalten. Der Fangbericht eines tollen Fisches mit einem schönen Foto bereichert unseren Internetauftritt. Wie wird das Wetter, stehen die Buhnenköpfe bei Mühlberg noch unter Wasser oder wo bekomme ich noch schnell eine Tageskarte? All das und vieles mehr kann nun bequem am heimischen Computer abgerufen werden. Alle Termine, Aktuelles und für Angler relevante Gesetze und Verordnungen runden die Webseite ab. Eine Erweiterung mit dem Menüpunkt „Heimische Fische“ ist in Arbeit und hilft dann auch Junganglern dabei beispielsweise einen Aland von einem Döbel zu unterscheiden. □

Wolfgang Mittelstädt
Vorsitzender des Kreisanglerverbandes Finsterwalde e.V.

Hallenturnier in Prenzlau

Liebe Castingsportler, am 28. Januar 2012 fand in Prenzlau unser diesjähriges Hallenturnier im Zielwerfen statt. Es waren vierundfünfzig Starter aus sechzehn Anglervereinen und drei Bundesländern am Start.“ Die schlechte Wetterlage hätte beinahe dazu geführt, dass einige Sportler aus der Region Brandenburg und Ruppin nicht anreisen konnten. Es hatte den Abend vor dem Turnier dort mehrere Zentimeter Neuschnee gegeben. Aber der Winterdienst hat ganze Arbeit geleistet, sodass die Castingsportler doch pünktlich in Prenzlau ankamen. 9.15 Uhr begrüßte der Bürgermeister der Stadt Prenzlau alle Anwesenden Teilnehmer. Der Vorsitzenden des KAV Prenzlau e.V., Herr Frenz, und der Castingreferent des Landsanglerverband Brandenburg, Klaus Foelz, begrüßten ebenfalls die Teilnehmer. Es wurde ein fairer Wettkampf gefordert und die besten sollten gewinnen. Im Anschluss gab der Sportfreund Werner Toews noch ein paar organisatorische Hinweise und als dann Torsten Müller vom Referat Castingsport die Riegen abfragte, konnte es mit dem Wettbewerb beginnen.

Dreiundzwanzig Schüler, elf Jugendliche und siebzehn Erwachsene kämpften in ihren Altersklassen um Ergebnisse.

In der jüngsten Altersklasse, der D-Jugend männlich, wurde Max Pahlke, AV Rothenklempenow e.V., vor Jonas Pilz, Bourussia Friedrichsfelde und Robert Roik vom AV Döbern e.V. die Sieger. In der C-Jugend männlich siegten punktgleich Marvin Polter (AV Dreetz e.V.) und Nicolas Proksch (AV Döbern e.V.) vor Richard Wend vom AV Feldberger e.V. Seenlandschaft. In der B-Jugend männlich hatte Tom Moring vom AV Dreetz e.V. ganz knapp, mit einem Punkt Vorsprung vor Julian Böhm vom AV Döbern e.V., die Nase vorn. Dritter wurde in dieser Altersklasse der Sportfreund David Dogan vom AV Beelitz e.V. In der A-Jugend männlich waren nur zwei Starter dabei. Hannes Weidemann (AV Seegrund Ahlbeck e.V.) siegte vor Julian Braatz vom Anglerverein Brüssow e.V. Bei der weiblichen Jugend wurden zwei Altersklassen zusammen gelegt. Es siegte Michelle Hoppenstädter (AV Seegrund Ahlbeck e.V.) vor Kristin Zimmermann (AV Rothenklempenow e.V.) und Pauline Kölbel (AV Seegrund Ahlbecke.V.).

Die Senioren hatten zwei Altersklassen am Start. In der AK Senioren Herren 1, wurde vom ausrichtenden Anglerverein Frank Passow, vor Karsten Müller aus Beelitz und Martin Müller vom ASV Fürstenwerder e.V. der stolze Sieger. Das war eine gute Leistung vom Sportfreund Passow, da er ja nebenbei auch noch zum Bahnaufbaukommando gehörte und auch noch als Kampfrichter tätig war. In der Seniorenklasse 2 der Herren konnte sich Egbert Jung vom Casting Club Ketzin e.V. als erster auf das Siegerpodest stellen. Egbert siegte klar mit über zwanzig Punkten Vorsprung vor Klaus Gellert (ASV Fürstenwerder) und Winfried Wölk vom KAV Dahme-Spreewald e.V.

Die drei Podestplätze in der Leistungsklasse der Damen, gingen komplett an die Gäste vom Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VdSF) aus Rothenklempenow, Gützkow und Brüssow. Kathleen Ehrke, Andrea Eberhard und Britta Zimmermann waren die Platzierten.

Die Leistungsklasse der Herren wurde vom Vorjahressieger Torsten Müller CC Ketzin, bestimmt. Ihm folgte mit sieben Punkten Rückstand, Klaus Foelz vom ASV Königsberg e.V. und mit zehn Punkten Rückstand, Hans-Ulrich Raese vom Anglerverein „Neuseeland“ Erkner e.V.

Es war ein sehr schönes Turnier und es hat auch allen sehr viel Spaß gemacht.

Zum Schluss wurde noch der Wanderpokal im Multizielwurf ausgeworfen. An dieser Disziplin haben sich vierzehn Starter beteiligt. Drei Werfer haben die gleiche Punktzahl erreicht und so musste die Zeit über den Sieg entscheiden. Als schnellster Werfer konnte Klaus Gellert vom ASV Fürstenwerder e.V. ermittelt werden und den Wanderpokal in Empfang nehmen. Klaus konnte es erst gar nicht fassen, dass er das geschafft hat. Er hat erst vor kurzem mit dem Multiwerfen angefangen. Glückwunsch!

Kurz vor Mittag ist dann noch der Sportfreund Bernd Kuschan, Vorstandmitglied beim Landesanglerverband Brandenburg e.V. und verantwortlich für Jugend und Sport, eingetroffen. Der Sportfreund Kuschan konnte sich vor Ort ein Bild von der Veranstaltung in der Turnhalle machen. Er war auch sehr erstaunt, wie viele Sportler doch den Weg nach Prenzlau gefunden haben. Der Sportfreund Kuschan führte mit dem stellvertretenden KAV Vorsitzenden von Prenzlau, Herr Frenz und den Landesjugend Trainer des VDSF-Verbandes aus Mecklenburg Vorpommern, Wolfgang Eberhard , die Siegerehrung durch.

Anschließend hat sich das Referat Castingsport vom Landesanglerverband Brandenburg e.V. bei dem Ehepaar Toews für ihr Engagement, für dieses und viele andere Turniere mit einem Blumenstrauß bedankt. Werner Toews bedankte sich noch bei allen Kampfrichtern, Helfern und Aktive für die gute Disziplin und wünschte Allen eine gute und unfallfreie Heimfahrt.□

Klaus Foelz
Castingsport des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Fotos: Foelz

Direkt am 750 ha großen
Quitzdorfer See
8 km zur A4, 80 km östl. DD.
2 kl. Feriendörfer mit Gaststätten u. Saal am NSG, Pilzsammlerparadies.
Angeln vom Grundstück möglich.
z.B. Bungalow mit 2–4 Betten, 30 m², Kü/Du/WC, nur 27,– € + NK pro Nacht
auf Wunsch VP 14,50 € p.P.
Wohnmobilstellplatz 12,– €/alles inkl.
Schnupperjahr Dauerstellplatz 300,– €/Jahr
Niederschlesisches Feriendorf
Am Reichendorfer Damm 1
02906 Jänkendorf
Tel. 03588/20 57 20 · Funk 0171/839 76 16
Silvester mit Hund! Keine Knallerei auf unserem Gelände! Mindestens 3 Nächte!

fishmaps.de
DEIN ANGELREISEFÜHRER IM NETZ

DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH *www.moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V.,
Präsident: Eberhard Weichenhan
Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund

Chefredakteur: Thomas Bein
Garzer Str. 31, 19339 Plattenburg/OT Garz
Tel: 033982/506857, Fax: 033982/508932
Mail: prignitz-presse@t-online.de

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236 130 –15
ehrchen@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, H.-J. Elping, Andreas Koppetzki, Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto, Dr. Klaus Piesker, Peter Scholl, Ulrich Thiel, Marcel Weichenhan.

Layout, Satz und Repro: crossmedia gmbh
Zeppelinstraße 6,16356 Ahrensfelde OT Blumberg
info@crossmedia-berlin.de | *www.crossmedia-berlin.de*

Beratung/Grafik/Konzeption:
BKR, *roller@crossmedia-berlin.de*

Titelbild: Rute & Rolle, Hamburg

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

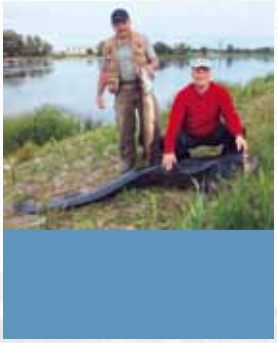
Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236 130 –24
Ruth Kuon, *kuon@ruteundrolle.de*

Versand: ZZV GmbH , Ehrig-Hahn-Straße 4,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo Verwaltung: Norbert Meissner,
Tel.: 030/419 09 –316, *angler@zzv-gmbh.de*

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.

Fangtastisch – im 11. Jahr 110 Märkische Anglerkönige



Wels Dietmar Bennewitz aus Storkow 25.06.2011 in der Oder (VF0-001) Wels 205 cm und 67 kg auf Tauwurmbündel .

Zander Günther Richter aus Falkenberg 12.10.2011 im Elbe (C01-218) Zander 92 cm Länge und 8,01 kg auf Köderfisch.

Hecht Sven Jestel aus Eberswalde am 23.10.2011 im Mäckersee Bathin (F04-114) 120 cm und 13 kg auf Gummifisch .

Schleie Andreas Rautenberg aus Potsdam am 02.06.2011 in der Kiesgrube Ahrensdorf (P17-112) Schleie 60cm und 3,4 kg auf Mistwurm

Blei: Andreas Rautenberg aus Potsdam am 12.07.2011 Blei im Teltow-Kanal (P12-203) 80,5 cm und 5,7 kg auf Tauwurm.

Plötze Andreas Rautenberg aus Potsdam am 29.04.2011 im Griebnitzsee (P12-105) Plötze 50 cm und 2,75 kg auf Tebo-Raupe.

Bachforelle Hartmut Benthin aus Wittstock/Dosse am 17.09.2011 in der Dosse (P16-01) Bachforelle 60 cm und 2,18 kg auf Mepps-Spinner.

Schlei Henning Harms aus Wittenberge am 22.07.2011 in der Karthane (P04-209) 53 cm und 2,18 kg auf Tauwurm))

Karpfen Jürgen Stein aus Schwedt/Oder 29.04.2011 Karpfen im Briesensee (F01-102) 94 cm und 19 kg auf Boilie .

Aal Peter Erler aus Berlin am 1.10.2011 im Tonsee Kleinköris (P07-112) Aal 102 cm und 1,90 kg auf Köderfisch

Quappe Björn Koschmann aus Lübbenau/Boblitz am 17.12.2011 in der alten Oder Bralitz (F08-202) Quappe 66cm und 2,53 kg auf Tauwurm .

Barsch Peter Bajinski aus Prenzlau am 3.102011 Großer Jahnkesee (P05-177) Barsch 44cm Länge und 1,45 kg auf Köderfisch

Die Märkischen Anglerkönige 2011 stehen fest. In diesem Jahr können sich 11 Angler aus dem Landesverband mit diesem Titel schmücken. „Der Märkische Angler", Mitgliederzeitung des Landesanglerverbandes, hatte seine Leser auch 2011 aufgerufen, die besten Fänge aus Verbands- und Verbandsvertragsgewässern bei 13 ausgewählten Fischarten mit Foto und Zeugenbeglaubigung zu melden und sich so um den Titel „Märkischer Anglerkönig" zu bewerben. Der jeweils größte (längste) Fang einer ausgeschriebenen Fischart wurde gewertet. Nun stehen die Märkischen Anglerkönige für die Fischarten Wels, Zander, Hecht, Barsch, Karpfen, Blei, Plötze, Schleie, Quappe und Bachforelle fest. Sie werden auf dem Verbandstag im April offiziell gekürt. Leider wurde auch im Jahr 2011 keine gefangene Äsche gemeldet, auch für eine Rotfeder gab kein Verbandsmitglied eine Fangmeldung ab. Insgesamt wurden im Jahr 101 Fangmeldungen ausgewertet, das sind im Vergleich zum Vorjahr etwa 30 Fangmeldungen mehr.

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2012 gesucht

Liebe Leserinnen und Leser!
Einer unserer Leitsprüche lautet: „Wir kämpfen nicht gegen den Fisch, wir wollen uns mit anderen Sportfreunden vergleichen.“ In diesem Sinne suchen Vorstand und Redaktion:

13 Märkische Anglerkönige für dieses Jahr

Es gelten die folgenden Bedingungen:
1. **Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Stellvertreters mit Gewichts- und Längenangabe.** Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.
2. **Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist zwingend erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.**
3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in der Fritz-Zubeil-Straße 72-78 in 14482 Potsdam einzureichen.
4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. **Entscheidend ist die Länge des Fisches!** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander
Alle anderen Fangmeldungen werden unter „sonstige“ Fischarten gewertet. Es gelten die gesetzlichen Mindestmaße!

Wir sind sehr gespannt und wünschen allen einen guten Fang. Selbstverständlich werden die Märkischen Anglerkönige in unserer Zeitschrift vorgestellt. Also, liebe Mitglieder, einfach den Coupon auf dieser Seite ausfüllen, ausschneiden (besser kopieren), Foto dazulegen und abschicken. Einen guten Fang und Petri Heil!

*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 31.01.2012
(Foto bitte beilegen!)

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) .....: Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....

Anschrift ..... Anschrift .....

....

Telefon ..... **Stempel**

Unterschrift ..... **Unterschrift** .....
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

Zander Michael Rolle aus Dannenwalde am 20.11.2011 im kleinen Wentowsee (V03-02) 84 cm und 5,55 kg auf Blinker

Hecht Sylvio Krüger aus Guben am 16.12.2011 im Deulowitzer See (C07-102) 104 cm und 8,75 kg auf Spinner

Karpfen Tobias Franz aus Dreetz am 15.10.2011 im Klempow See (P08-112) 69 cm und 10,14 kg auf Boilie

Karausche Wilfried Ehmke aus Prenzlau am 30.07.2011 im Tornower See (P05-144) 41 cm und 1,8 kg auf Mehlteig mit Zucker

Marmorkarpfen Yves Ackermann aus Zossen am 24.12.2011 im Nottekanal (P17-202) 105 cm und 18 kg auf Mais

Hecht Dieter Lamm aus Wildau am 12.11.2011 in der Dahme (P07-204) 103,5 cm und 8,5 kg auf Plötze

Plötze Waldemar Meier aus Oranienburg am 25.09.2011 in der Havel (P14-204) 46 cm und 1,1 kg auf Teig

Hecht Tino Weimann aus Friesack am 11.12.2011 im Bückwitzer See (P08-113) 98 cm und 7 kg auf Gummifisch

Blei Lutz Raffelsiepen aus Wendisch Rietz am 03.10.2011 in der Oder (VF 00-01) 61 cm und 2,6 kg auf Gummifisch

Quappe David Philipp aus Berlin am 10.12.2011 in der Oder (VF00-01) 65 cm und 2,4 kg auf Tauwurm

Außer Wertung
Große Schwebrenke Dietmar Bennewitz am 08.01.2012 in der Oder (VF00-01) 50 cm auf Tauwurm.

Silberkarpfen Dirk Leike aus Rüdersdorf am 03.10.2011 im kleinen Stinitzsee () 97 cm und 11´8 kg auf Gummifisch

Barsch Frank Diehr aus Uebigau am 19.12.2011 im Schmerkendorfer Baggerteich (C14-110) 40 cm und 0,830 Kg auf Gummifisch

Silberkarpfen Gerald Kalbow aus Dallmin am 05.10.2011 im Rudower See (P04-130) 96 cm und 12,4 kg auf Mais

Wels Hartmut Niesche aus Friedland am 13.11.2011 im Leißnitzer See (VF 02-08) 180 cm und 30,5 kg auf Gummifisch

Wels Karsten Möller aus Beelitz am 20.08.2011 in der Havel (V12-01) 181 cm und 33,6 kg auf 3-er Mepps

Wels Lars Nossack aus Fürstenwalde am 21.09.2011 im Oder-Spree- Kanal (F07-201) 153 cm und 20 kg auf Wobbler

Plötze Heinz- Jürgen Geicke aus Thalberg am 06.11.2011 in der Schwarzen Elster (C01-213) 37,5 cm und 0,5 Kg auf Mais

Hecht Winfried Lorenz aus Herzberg am 15.07.2011 in der Schwarzen Elster (C14-201) 107 cm und 8,86 kg auf Plötze

Hecht Jürgen Berge aus Herzberg/ Elster am 13.10.2011 im Baggerteich Fermerswalde (C14-102) 93 cm und 5,78 kg auf Spinner Mepps 5

Marmorkarpfen Landry Lübew aus Velten am 08.12.2011 im kleinen Wentowsee (V03-02) 1060 cm und 23 kg auf Gummifisch

Rapfen Lutz Raffelsiepen aus Wendisch Rietz am 09.10.2011 in der Oder (VF 00-01) 87 cm und 6,5 kg auf Gummifisch

Spro Montana 430 FD

Die Spro Montana 430 FD Frontbrems-Rolle ist eine moderne Spinnrolle, die sehr universell eingesetzt werden kann. Ausgestattet mit 3 Kugellagern und einem Walzenlager, das für die unendliche Rücklaufsperre (One Way Clutch) verantwortlich ist, begeistert diese Rolle den jungen Kunstköderangler. Der Rollenkörper und der ausbalancierte Rotor sind aus hochwertigem Kunststoff gefertigt. Das S-Kurve Getriebe sorgt für eine perfekte Schnurverlegung auf der Aluminium Spule. Durch die klappbare Aluminiumkurbel lässt sich die Montana 430 FD sehr einfach und sicher transportieren. Das sehr fein einstellbare Multi-Disc Kopfbremssystem ist perfekt auf das Angeln mit feinen Schnüren abgestimmt. Wert der Rolle: 36,90 EUR

Produktfoto: SPRO Deutschand

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost.
Einsendeschluss ist der 19. Mai 2012.
Senden Sie die Lösung bitte an:

NEUE ANSCHRIFT
Landesanglerverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 1/2012
Die Lösung lautete: „Moderlieschen“

Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Einsiedlerkrebs, Grossbritannien, Schmeissfliege, Blindschleiche, Quadratmeter, Rampenlicht, Fischadler, Kürschner, Nebelhorn, Winter, Gischt, Roggen.Rätselautor: H. Haase

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Geräte für das Zielwerfen beim Casting			1					6							
Lotteriespielart			10												
Angelrollenart	9						15								■
Gotisches Bauwerk in der Mark		5						■							■
Ein amtliches Dokument											14			■	■
Wissenschaftl. Name für den Gründling		4				■						■		■	■
Bühnenkünstler				11									■	■	■
Eierteigware	13					2				■	■	■	■	■	■
Ohne Beute heimkehrender Angler						7				■	■	■	■	■	■
Ort der neuen Geschäftsstelle des LAVB								16	■	■	■	■	■	■	■
Bedeutesnder deutscher Erfinder		12			8			■	■	■	■	■	■	■	■
Kleines lästiges Tierchen	3				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Die in den Nummerkästchen gefundenen Buchstaben ergeben der Zahlenfolge nach die Lösung!

01	02	03	04	05	06		07	08		09	10	11	12	13	14	15	16
						■			■								

Preise gewannen:
Je eine Frontbrems-Rolle
Spro Montana 430 FD gewannen:

XXXXXX xxxxxxx
XXXXXX xxxxxxx
XXXXXX xxxxxxx
XXXXXX xxxxxxx
XXXXXX xxxxxxx

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Angelkarten für Spree und Havel

NEU - Nachtangelkarten Berlin!

Fischersozietät Tiefwerder-Pichelsdorf

Weißenburger Str.43 - 13595 Berlin
Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132
info@fischersozietaet.de
www.fischersozietaet.de

!!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!

ANGELREISEN

Über 20 Jahre Rundumservice beim ANGELN in NORWEGEN ab NAUEN

Fjordangeln · Gletscherwandern · Bergtouren · Wasserski · Lachsangeln · Kutterfahrten · Rafting · Tauchen

Tel. 03321 453475 www.der-angelsachse.de

Das Fachgeschäft in Eisenhüttenstadt

ANGELCENTER

CARPFOOD-24

Alles, was das Angelherz begehrt!

Inh. Monique Laabs
15890 Eisenhüttenstadt Oderlandst. 22
(auf dem Gelände des alten Fleischkombinats)
Mo. - Fr. von 9.00 - 18.30 Uhr
Sa. von 8.00 - 14.30 Uhr
www.Carpfood24.com

www.toms-angelwelt.de

TOM'S ANGELWELT

Ihr Futterspezialist im Norden Berlins!
Jetzt für alle nur noch einen Mausklick weit entfernt!

- Sachsenhausener Str. 6c,16515 Oranienburg, Tel.: 03301/204177, Fax: 03301/204184
- Berliner Straße 23, 16792 Zehdenick, Tel., Fax: 03307/301556
- Rhinpassage, 16831 Rheinsberg, Tel., Fax: 033931/809966

Fischerei Altfriedland

- Karpfenzucht
- Angelparadies
- Räucherei / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673
www.fischerei-altfriedland.de

Angelteiche Stolpe

Fischerei Angermünde

Eintritt frei!

Wir haben zum Angeln besetzt:

Forellen, Lachsforellen, Saiblinge, Karpfen, Stör etc.

Bleiche 1 · 16278 Angermünde · loewe.thomas@t-online.de
Tel. 03331/324 01 · Fax 03331/203 79
Öffnungszeiten: März bis Oktober
Donnerstag bis Sonntag 8.00 bis 17.00 Uhr

Natur pur erleben

Angeln in Mecklenburg

Carwitzer + Feldberger Seen – der Tipp!

Vermiete Unterkünfte mit Booten u. Angelplattformen u. a. Bungalow im Wald direkt am See

ab 15,– € p. P./Tag m. Boot

Dr. G. Nagel · Alter Landweg 11 · 17258 Feldberg
www.ferien-beim-angler.de
Telefon + Fax: 03 98 31/209 41 · Mobil 0171/79 300 98

12621 Berlin-Kaulsdorf

Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!

Müller's Angelmarkt

www.muellers-angelmarkt.de

An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

Fischen vor Rügen mit Jürgen Dahlick

Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon+Fax: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.bahago.de

Trolling-Touren – Meerforelle, Lachs und Dorsch
Pilkangeln – Dorsch
Boddenangeln – Hecht und Barsch
Herings- und Hornfischangeln

Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

Angelshop Erkner

Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör, Angelkarten, Oder-Jahreskarten 35 €, Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg), Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige Pokale, Medaillen & Gravuren

R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de

Fischerman's Friend

ANGLER BEDARF

- Angelgeräte u. Zubehör
- lebende Köder • Bekleidung
- Boote • Reisen
- Angelkarten • Videoverleih
- Mitgliedschaft im DAV

10115 Berlin · Invalidenstraße 15 · ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage **ANGELN** vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestattetem Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 849,00 € pro Person

Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout , www.angel-scout.de

KÖNIG PILKER

Preise / Einkauf *direkt* beim Hersteller

Der Weg lohnt sich!

...für den erfolgreichen Meeresangler und höchsten Qualitätsanspruch!!!

Ostsee, Norwegen...40-550g u.v."meer"

Tel/Fax: 033235-21496 Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Mobil: 0173-6027846 Sa 9.00-17.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen nach Absprache

Inh. Ronald König Gartenweg 3 · 14728 Klessen

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop

WWW.BIGFISH-SHOP.DE

großes Raubfischprogramm z.B. Drop-Shot-Köder

Verkauf & Verleih von Echoloten

Friedrichstraße 50
15537 Erkner

umfangreiches Futterangebot
Mehr Infos im Online-Shop!

BIGFISH
Angeln Sport & Freizeit
Tel.: 03362 - 299 304
Fax: 03362 - 299 305

Bootsstegbau & Uferbefestigungen Grabowski

Dorfstr. 47 · 15537 Wernsdorf
Tel. 03362/82 01 08 · Mob. 0175/205 04 40

www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de

DAS UND NOCH VIEL MEHR FINDEN SIE IN

DAS NEUE HEFT BEKOMMEN SIE BEI IHREM FACHHÄNDLER

ANGELSPORT TELTOW
Inhaber J. Grimm
Oderstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/30 22 18,
Fax 03328/30 22 19
www.angelsport-teltow.de
Jetzt neu auf 200 m²
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

15234 Frankfurt/Oder
„DER SPORTFISCHER"
Ehrenfried-Jopp-Str. 17
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361-344616
Goethestraße 11a
15234 Frankfurt/Oder
Tel.: 0335-6066980
TACTICAL BAIT PRODUCTS
Fax: 03361-367850 sportfischer@carp-dreams.de
www.carp-dreams.de

Ein wirkliches Erlebnis
sind unsere
ANGEL- und FAMILIENREISEN
nach Süd-, West- oder Nordnorwegen
☞ umfassender Service
☞ deutsche Reiseleitung
Tel. 089/28857311 oder 0152/33692133
www.angel-und-familienreisen.de

Coca's Angelcenter
Fon: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542
Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen
Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör
Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-14.00 Uhr

Angeltouristik Bestensee Wagner Angel Touren
Betreutes
Angeln in NORWEGEN
Helgoysund Fiskesenter
Tysnes – Insel der Lengs
Fahrt im Kleinreisebus, Fährfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung, betreute Angelfahrten
749,– € p. P. – 7 Tage vor Ort
Wagner Angel Touren 030-676 54 07, 0171-2248045
www.maerkischer-anglerhof.de

15741 Bestensee
Motzener Straße 1A
Märkischer Anglerhof
Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik
Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99
Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg
www.maerkischer-anglerhof.de

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Vermiete Bungalow am Ruppiner See. Info und Buchung unter Tel. 0170/226 91 57

Karpfen-Schlei-Raubfisch? Bungalow f. 4 Pers. an DAV-Gewässer Vordersee in Dobbrikow zu vermieten/Terr., Kü, IWC m. Dusche, Boot inkl. Auskunft unter 03371/63 15 36

Anglerheim am Üdersee ca. 50 m² mit Boot in 16244 Schorfheide von Mai bis Oktober zu vermieten, zu erfragen unter 03335/320 62 Gerike, 25,– €/Tag plus Strom

Laube, Potsdamer Havelseenkette mit eigenem Bootssteg abzugeben. Sicheres Pachtland, Anglerverein! Tel. 0162/213 06 52

Vermiete Ferienzimmer f. 2 Personen mit Frühstück am Wasser. Steg u. Boot direkt am Haus. Sehr schöne Lage in der Uckermark. Ferienzimmer im EFH. Separater Eingang, Kochgelegenheit, Kühlschrank, Mikrowelle, Geschirr u. Kaffeemaschine. Bad mit WC und Dusche. Bettwäsche + Handtücher und Einfriermöglichkeit f. Fische vorhanden. Tel. 0173/427 73 73

Angelheim im Unterspreewald (Petkampsberg) direkt an der Spree gelegen, im Biosphärenreservat Spreewald. Einfache Unterkunft (Wo-Sz, Kü, Du, WC) bis 4 Pers. Mindestübern. 2 Tage. Kosten pro Tag 26.00 € + NK, Endr. 30,– €, Ruderboot kostenl. Für Vereine und Gruppen, die zelten wollen, nach Vereinbarung möglich. Angelkarten vor Ort erhältlich. 03546/8253 Sportfreund Ziener ab 19.00 Uhr

FW in 15754 Heidesee OT Bindow an der Dahme (DAV Gew.) f. 2 Pers. Küche/Dusche/WC inkl. Bootsbenutzung. Tel. 033767/813 68

Suche alte und uralte Rollen, Ruten, Blinker, Wobbler, Angelkataloge u. Zubehör, Tel. 030/821 90 56

Verkaufe ab Frühjahr gut konditionierte Satzzander von ca. 300–400 g für Ihr Gewässer. Anlieferung möglich. Tel. 033731/800 29

Verk. Deutscher Angelsport von 1/1956 – 7/1990 kompl. sowie alte Angelrollen. Tel. 035609/70799

MA 3/2012 erscheint am 25.6.2012

Private Kleinanzeigen sind kostenpflichtig (s. Coupon) !

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon für private Kleinanzeigen

Pro Zeile max. 33 Zeichen, nach jedem Wort ein Kästchen freilassen. Falls Tel.Nr./ Name/ Anschrift in der Anzeige erscheinen soll, tragen Sie auch diese Angaben in die Kästchen ein.
Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächst erreichbaren Ausgabe erscheinen:

3,60 €
6,00 €
9,60 €
13,20 €
15,60 €

Die obigen Preise gelten für private Gelegenheitsanzeigen. Für gewerbliche Anzeigen fordern Sie bitte unsere Preisliste an.

Meine Anschrift:

Vorname, Name .....

Straße, PLZ, Wohnort .....

Telefon..... Unterschrift.....

☐ Den Preis von ..... Euro habe ich am ..... an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort Märk Ang auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse überwiesen.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

DER MÄRKISCHE FISCHER

Mitteilungsblatt des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e. V.

Ausgabe 40 | April bis Juni 2012

Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

den kurzen aber kalten Winter haben wir inzwischen überstanden. Die nächste Forellengeneration macht in den Bruthäusern erste Schwimmversuche, in den Karpfenteichwirtschaften werden die Winterungsteiche abgefischt und in der Fluss- und Seenfischerei läuft bereits der Aal-Besatz an. Und auch sonst stehen alle Zeichen auf Frühling. Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in die neue Saison.

Für den Verband war die Grüne Woche ein erster Höhepunkt für die Arbeit in 2012. Gemeinsam mit Peter Schneider (nebst Familie), der Fischerei Köllnitz und unserem FischKoch-Club haben wir die Fischerei in der Brandenburg-Halle auch in diesem Jahr in Szene gesetzt. Neben vielen Gesprächen mit Politikern und Vertretern der Presse bietet die Grüne Woche eine wichtige Gelegenheit, um auch mit „Otto-Normalverbraucher" ins Gespräch zu kommen. Und das Interesse an der Fischerei ist groß. Bei der Präsentation des Welses als unser Fisch des Jahres herrschte sowohl vor der Showbühne als auch im Kochstudio von pro agro reger Andrang. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die mir bei der Repräsentation von Fisch und Fischern aus der Mark behilflich waren. Es ist nicht schwer, die Menschen für den Fisch aus heimischen Gewässern zu begeistern. Und wenn das gelingt, dann macht das Ganze wirklich Spaß.

Leider besteht unsere Arbeit als Verband nicht nur aus so angenehmen Aufgaben.
Als Interessenvertretung werden wir auch im Jahr 2012 wieder gefordert sein. Erster wichtiger Anlass ist die anstehende Novellierung des Naturschutzgesetzes für das Land Brandenburg. Der Landesfischereiverband ist neben anderen Interessenvertretungen des ländlichen Raums zu einer Anhörung des zuständigen Landtagsausschusses geladen. Bei dieser Gelegenheit werden wir erneut fordern, dass Naturschutz in diesem Land mit Augenmaß zu erfolgen hat. Durch Schutzvorschriften verursachte Einschränkungen für Fischer und Fischzüchter sind Wettbewerbsnachteile. Deshalb muss hier in Zukunft gelten, dass nur so viel wie tatsächlich nötig und nicht so viel wie irgend möglich in Betriebsabläufe eingegriffen werden darf. Weiteren Handlungsbedarf des Gesetzgebers sehen wir in der Frage der Schadensabwehr, wenn geschützte Tierarten erhebliche Schäden verursachen. Bislang standen wir bei diesem Thema mit dem Kormoran allein auf weiter Flur. Biber und Wolf sorgen nun aber dafür, dass auch andere Nutzergruppen vor ganz ähnlichen Problemen stehen. Gemeinsam mit Ihnen werden wir darauf drängen, dass die Naturschutzbehörden zukünftig in die Schadensabwehr aktiv eingebunden werden, hierbei klare Aufgaben zugewiesen bekommen und im Zweifel für dennoch entstehende Schäden auch haftbar gemacht werden können. Das dürfte dazu beitragen, dass viele Konflikte zwischen Bewirtschaftern und Naturschutz erst gar nicht entstehen. Denn oft fehlt es lediglich am nötigen Willen. □

Ihr Gernot Schmidt

Voller Einsatz im Kochstudio bei der Grünen Woche. Gernot Schmidt (Mitte) und der Fisch-KochClub machen Werbung für Wels und Quappe. Im Vordergrund Frans Vandemeulebreoke, Schechert's Hof, hinten Ralf Zornow, Spreewaldhof Leipe

Foto: Dettmann

Brandenburger Fisch des Jahres 2012: Der Wels

Dr. Julia Scharf, Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

Abb. 1: Verbreitung des Welses in Brandenburger Gewässern im Zeitraum 1999-2009 (SCHARF et al. 2011).

Biologie und Lebensweise

Welse leben bodenorientiert in weichgründigen Seen und ruhig fließenden Flüssen. Bevorzugt werden sommerwarme und trübe Gewässer mit reichem Wasserpflanzenbewuchs und guten Versteckmöglichkeiten, wie unterspülte Ufer, Altarmbereiche, Steinschüttungen und Totholzstrukturen. Als stationäre Raubfische sind sie besonders in der Dämmerung und nachts aktiv.

Im Jugendstadium ernähren sich Welse von wirbellosen Kleintieren, später besteht die Nahrung hauptsächlich aus Fischen, aber auch Amphibien, Vögel und Kleinsäuger werden nicht verschmäht. Im Gegensatz zu anderen Raubfischen, wie dem Zander, frisst der Wels in Bezug auf die Art und Größe der Beute sehr unselektiv. Den mengenmäßig größten Anteil an der Nahrung bilden meist die dominierenden Fischarten eines Gewässers (Plötzen, Bleie, Güstern, Rotfedern). Aber auch wirtschaftlich wichtige Arten, wie Aal und Schleie, können einen erheblichen Anteil der Nahrung bilden.

Zum Aufspüren seiner Beute benutzt der Wels seinen gut ausgebildeten Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Auch das Gehör ist extrem empfindlich und vor allem auf Geräusche außerhalb des Wasserkörpers spezialisiert. Die Augen spielen nur eine untergeordnete Rolle und erscheinen daher im Verhältnis zum Kopf sehr klein.

Im Winter ist die Aktivität der Art sehr eingeschränkt, sie zieht sich dann in tiefe und ruhige Kolke zurück. Die Laichzeit liegt zwischen Mai und Juli wenn die Wassertemperatur auf über 20° C angestiegen ist. Pro kg Körpergewicht werden bis zu 25.000 Eier mit einem Durchmesser von etwa 1,4-2 mm entwickelt Das Ablaichen wird paarweise in zuvor vom Männchen angelegten Laichnestern aus Pflanzenmaterial in seichten Gewässerbereichen vollzogen, wobei sich das Männchen um die Bauchpartie des Weibchens windet. Im Anschluss betreiben die Männchen aktive Brutpflege, indem sie das Gelege und die bereits nach 2-3 Tagen geschlüpften Larven pflegen und bewachen, bis der Nachwuchs nach weiteren etwa 2-4 Tagen das Nest verlässt. Da die zur Gonadenreifung und Larvenentwicklung benötigten Wassertemperaturen unter mitteleuropäischen Klimaverhältnissen nicht immer erreicht werden, ist die Reproduktion der Art nicht jedes Jahr erfolgreich. Die Bestandserhaltung ist daher vor allem der Langlebigkeit der Tiere zu verdanken – als Höchstalter werden etwa 80 Jahre genannt.

Welse sind sehr schnellwüchsig und erreichen in unseren Regionen nach 3-5 Jahren, bei einer Körperlänge von etwa 75 cm und einer Masse von ca. 4 kg die Geschlechtsreife (ZAHN 2006). Als größte einheimische Süßwasserfische Europas erreichen Welse in Abhängigkeit von den Temperatur- und Lebensraumbedingungen Körperlängen von gewöhnlich 1-2 m, maximal 3 m, und dabei Massen von 80 kg, maximal 150 kg. Historische Aufzeichnungen berichten aber auch von deutlich größeren Exemplaren. So soll 1761 in der Oder ein Wels gefangen worden sein, der ausgeschlachtet ein Gewicht von 375 kg auf die Waage brachte.

Verbreitung und Bestandsentwicklung

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Welses erstreckt sich über die gemäßigt warmen Bereiche Mittel- und Osteuropas sowie die südlichen Gebiete Zentralasiens im Bereich des pontokaspischen Beckens (Aralsee, Kaspisches und Schwarzes Meer). Dort besiedelt er überwiegend die Flussgebiete. Die natürliche westliche Verbreitungsgrenze verläuft etwa entlang der Einzugsgebiete der Elbe, der Donau und des Oberrheins. Aufgrund seiner großen Beliebtheit als Angelfisch und seiner Bedeutung als Speisefisch wurde der Wels aber auch außerhalb des natürlichen Areals in Gewässer eingesetzt und dadurch weit nach West- und Südeuropa verbreitet, wo sich oft selbstreproduzierende Bestände ausbildeten.

Obwohl Deutschland an der Grenze des natürlichen Verbreitungsgebietes der Art liegt, gehört der Wels schon seit jeher zur typischen Fischfauna unserer größeren Fließgewässer. Die Gewässerverschmutzung und vor allem der Ausbau und die Begradigung der Flussläufe führten jedoch zu drastischen Einschnitten in die natürlichen Lebensräume des Welses. Tiefe Kolke und strömungsberuhigte Bereiche sowie an den Hauptstrom angebundenen Altarme sind nur noch selten vorhanden. Außerdem gingen großräumige Überschwemmungsflächen als Laich- und Aufwuchshabitat mit günstigen Temperatur- und Strömungsverhältnissen verloren. In Folge war ab etwa dem Jahr 1900 eine rückläufige Bestandsentwicklung beim Wels zu verzeichnen. Mit zunehmender Abwasserbelastung seit 1950 war die Art nur noch vereinzelt in den Flüssen anzutreffen. In der Region der Mittelelbe galt der Wels bis in die 1990er Jahre sogar nahezu als verschollen (PARZYK 1997). Besatzmaßnahmen zur Bestandsstütze bzw. als Hilfe zur Wiederverbreitung blie-

ben aufgrund der unzureichenden Wassergüte weitestgehend erfolglos. Erst mit der Verbesserung der Wasserqualität nach der politischen Wende gelang es durch einen Initialbesatz den Wels wieder dauerhaft im Elbegebiet anzusiedeln (PARZYK 1994). Inzwischen bildet er im Elbstrom wieder einen individuenreichen Bestand. Auch bundesweit ist eine generelle Zunahme und Ausbreitung des Welses zu verzeichnen (FREYHOF 2009).
Im Bundesland Brandenburg ist der Wels heute entlang der großen Flüsse, Oder, Elbe, Havel und Spree verbreitet (Abb. 1). Durch Besatzmaßnahmen kommt er aber auch in stehenden Gewässern vor, gelegentlich sogar in relativ kleinen Seen. Im Rahmen des Brandenburger Fischartenkatasters werden durch Befischungsergebnisse und Fangmeldungen der Jahre 1999-2009 Nachweise der Art in 38 % der untersuchten Stillgewässer sowie in 8 % der beprobten Fließgewässer geführt. Insgesamt kommt der Wels in knapp 18 % der in diesem Zeitraum untersuchten Gewässer vor. Aussagen zu den Bestandsstärken der Art sind aus dem Fischartenkataster aber kaum ableitbar.
Wegen der einzelgängerischen und versteckten Lebensweise sind Welse mit den herkömmlichen Kartierungsmethoden schwer nachzuweisen und ihre Populationsgröße nur bedingt zu quantifizieren. Nach Eindrücken vieler Praktiker und Angler sind die Bestände in Brandenburg in den letzten Jahren aber deutlich in Ausbreitung begriffen. Es wurden insbesondere verstärkte Jungfischvorkommen beobachtet. Offenbar haben sich durch die wärmeren Sommer in der vergangenen Zeit die Vermehrungsbedingungen für die Art verbessert. Auch eine Auswertung der Fangstatistiken und Untersuchungen in der Mittelelbe zeigte einen deutlichen Anstieg der Welsvorkommen im Zeitraum 1994 bis 2005 (ZAHN 2006).
Diese insgesamt positive Tendenz führte dazu, dass die fischereirechtlichen Schonvorschriften für den Wels in Brandenburg aufgehoben wurden. In den Roten Listen gilt die Art mittlerweile sowohl in Brandenburg als auch bundesweit als ungefährdet (SCHARF et al. 2011, FREYHOF 2009).

Wirtschaftliche Bedeutung und Erträge

Der Wels ist aufgrund seiner Größe und Wehrhaftigkeit bei Anglern äußerst beliebt. Darüber hinaus wird sein wohlschmeckendes, weißes und grätenfreies Fleisch sehr geschätzt. Daher hat er vor allem in Süd- und Osteuropa eine große Bedeutung als Speisefisch. Aufgrund der vergleichsweise geringeren Verbreitung in Deutschland haben Welse in unseren Regionen jedoch gegenüber anderen Arten keine große Bedeutung für die Erwerbsfischerei. Mit 16 t machte der Wels 1,1 % des Gesamtfangs der Seen- und Flussfischerei in Brandenburg im Jahr 2010 aus. Damit hat er nicht die wirtschaftliche Bedeutung wie Aal, Hecht und Zander, deren Fanganteile 2010 in Brandenburg bei knapp 8 % (110 t Aal, 112 t Hecht) bzw. 4 % (55 t Zander) lagen (BRÄMICK 2010).
Dennoch spiegelt sich die zunehmende Ausbreitung des Welses auch in den Fangstatistiken der Brandenburger Berufsfischerei wider (Abb. 2). Während die Welserträge in den Vorjahren bei 6-7 t lagen und einen Fanganteil von 0,5-0,6 % ausmachten (BRÄMICK 2009, 2008, 2007, 2006), gab es mit dem Jahr 2010 eine Steigerung um mehr als 50 % auf einen Ertrag von 16 t bzw. einen Anteil von 1,1 % am Gesamtfang.
Auch im Bereich der Aquakultur, dem ertragreichsten Zweig der deutschen Binnenfischerei, gewinnt mit steigendem Betrieb moderner Warmwasser-Fischzuchtanlagen die Welsproduktion zunehmend an Bedeutung. So haben sich die deutschlandweiten Produktionszahlen beim Wels von 146 t im Jahr 2006 stetig auf 217 t im Jahr 2010 erhöht (BRÄMICK 2010, 2009, 2008, 2007, 2006). Auch in Brandenburg hat sich die Aufzucht von Welsen in der Aquakultur etabliert, wobei im Jahr 2010 insgesamt 11 t erzeugt wurden. Damit lag die Welsproduktion in Brandenburg an dritter Stelle hinter der des Karpfens mit 209 t in Warmwasseranlagen und der des Afrikanischen Welses mit 40 t (BRÄMICK 2010).

Literatur kann bei der Autorin nachgefragt werden.

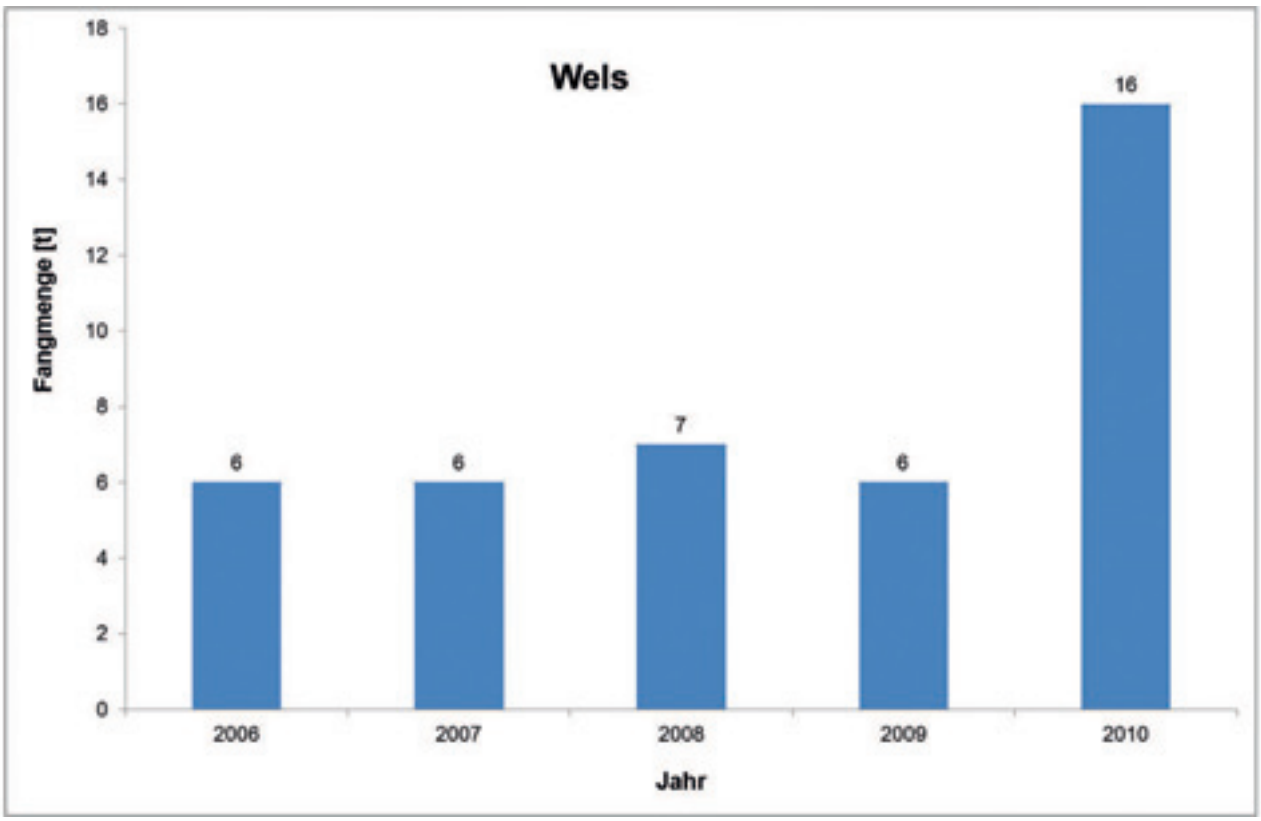


Abb. 2: Wels-Fangmenge [t] der Brandenburger Berufsfischerei im Zeitraum 2006-2010.

Wenn einer eine Reise tut, ...

Der Wunsch nach Exkursionen mit fischereilichem Hintergrund wurde von verschiedenen Mitgliedern geäußert. Was liegt näher, als diesem Wunsch zu entsprechen? Am 5. März brachen somit 30 Frauen und Männer gen Norden auf. Ziele waren die Teichwirtschaft Grambeck und die Fischtreppe am Elbewehr bei Geesthacht. In Grambeck empfing uns Bio-Teichwirt Michael (Michel) Bothstede. Wie alle Teichwirte in Europa hatte auch Michel seine liebe Not mit den Kormoranen.

Wegen der Fischverluste stand er vor der Wahl, den Betrieb aufzugeben oder sich effektiv vor den schwarzen Vögeln zu schützen. Er tat Letzteres. Sein System der Netzüberspannungen von Teichen hatten wir hier bereits im Zusammenhang mit der Diskussion zum Vogel des Jahres 2010 vorgestellt. Inzwischen hat Michel weitere Teiche kormoransicher gemacht. Einem erheblichen finanziellen Aufwand (15.000 bis 20.000 €/ha) stehen nunmehr Stückverluste beispielsweise bei der Produktionsstufe K1-K2 von lediglich 5% gegenüber. Sieht man vom schwer gewöhnungsbedürftigen Landschaftsbild und der bislang nicht zufriedenstellend gelösten Fra-

Ein Wildzaun, ausgediente Leitplanken als Pfosten, und elastische Leinen bilden mit der Netzabdeckung einen auch (un-)wetterfesten Rundumschutz. Michel demonstriert seinen Gästen, dass Reif, Schnee und Sturm der Anlage nichts anhaben können

Die Reisegruppe in Sachen Fisch vor der Kulisse 100%ig kormoransicherer Teiche

Fotos: LFVB

ge der „gefiederten Beifänge“ in den Netzüberspannungen ab, wäre die Totalüberspannung von Teichen durchaus ein effektiver Schutz.

Von Grambeck ging es dann ans Elbewehr bei Geesthacht. Hier hat Vattenfall für 20 Mio. € eine sehenswerte Fischaufstiegsanlage errichtet. Insgesamt 49 Becken mit der Abmessung von jeweils 9 x 16 m reihen sich auf einer Gesamtlänge von 550 Metern aneinander. So wird auch für kleine Fische der Höhenunterschied von bis zu 4,5 m überwindbar. Der so genannte Doppelschlitzpass ist dabei so dimensioniert, dass ihn auch der Atlantische Stör mit bis zu 3 m Länge und bis zu 130 kg Stückgewicht passieren kann. Um den Fischaufstieg überwachen zu können, mündet die Fischtreppe derzeit am oberen Ende in einen gigantischen Fangkorb. Dieser wird regelmäßig geleert und die Art, die Länge und das Gewicht der gefangenen Fische erfasst. Steigaale werden über besondere Aal-Leiter geführt und ebenfalls jedes einzelne Individuum registriert.

Dieser ersten Exkursion sollen zukünftig weitere folgen. Ideen und Vorschläge zu möglichen Reisezielen nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen.

Lars Dettmann

Blick über den oberen Teil der Fischtreppe. Im Hintergrund nicht nur das inzwischen abgeschaltete AKW Krümmel, sondern auch einfallende Kormorane. Der Engpass im Flusslauf ist offensichtlich ein interessantes Jagdrevier ...

Der Größenvergleich einer der Kammern zu den staunenden Besuchern am Geländer veranschaulicht die Dimension der Anlage

Das Institut für Binnenfischerei informiert

Neue Untersuchungsergebnisse zum Aalbesatz in Seen

Janek Simon, Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam Sacrow

Jetzt ist es wieder an der Zeit an den Besatz unserer Gewässer mit Europäischen Aalen (Anguilla anguilla L.) zu denken und für die Bestandserhaltung und Fischerei zu besetzen. Dabei steht die Entscheidung an, welches Besatzmaterial verwendet werden soll. Zur Auswahl stehen Glasaale, Satzaale und Farmaale. Vorteile der altbewährten Besatzform Glasaale sind u.a. die hohe Stückzahl je kg, der relativ geringe Transportaufwand und der günstige Stückpreis. Nachteile sind u.a., dass es relativ kleine und damit empfindliche Fische sind und die zum Teil ungünstige Lieferzeit (Dezember – April). Alternativ können in speziellen Aalfarmen aufgezogene Farmaale besetzt werden. Bei den Aalen handelt es sich um größere Fische, was mit einem höheren Transportaufwand und einer geringeren Stückzahl je kg beim Besatz verbunden ist. Andererseits ist der Aalbesatz bei dieser Besatzform besser planbar und ein optimaler Besatzzeitpunkt kann gewählt werden. Weiterhin wird aufgrund der größeren Körperlänge der Farmaale davon ausgegangen, dass diese Besatzform geringere Stückverluste und eine kürzere Abwachszeit bis zum Speiseaal als die Glasaale haben. Überprüft wurde diese Annahme bisher jedoch noch nicht. Deshalb sollen an dieser Stelle die ersten Ergebnisse eines seit 2004 in Brandenburger Seen laufenden Aalbesatzversuches kurz dargestellt werden. Ausführliche Darstellungen der Ergebnisse werden an gleicher Stelle folgen.

Für den Versuch wurden sieben abflusslose eutrophe Brandenburger Seen unter 20 ha Größe und 10 m Wassertiefe mit Glasaalen (Ø Körperlänge 7,2 cm) aus England und vorgestreckten Aalen (Ø Körperlänge 15,3 cm) aus deutschen Aalfarmen besetzt (Abb. 1). Der Aalbesatz erfolgt in allen Gewässern als einheitlicher, kombinierter Besatz mit 50 g Glasaal/ha und 500 g Farmaal/ha in zweijährigem Turnus. Zur Kennzeichnung der Glasaale wurden vor dem Besatz die Otolithen durch baden in Oxytetracyclin oder Alizarinrot eingefärbt. Die Markierung der vorgestreckten Aale erfolgte mit kodierten Implantaten (CWT). Durch jährliche Kontrollbefischungen wurden das Wachstum und die Konditionsentwicklung des Besatzmaterials verfolgt. Darüber hinaus erfolgte 2010 die Bestimmung der noch vorhandenen Bestandsgröße der einzelnen Besatzjahrgänge mittels eines Markierungs-Wiederfang-Experimentes.

In allen Versuchsseen wiesen die ehemals Glasaale einen besseren Zuwachs als die ehemals Farmaale auf und hatten dadurch nach drei bis fünf Jahren den Wachstumsvorsprung der Farmaale aufgeholt (Abb. 2). Während bei den Glasaalen die Kondition in den Jahren nach dem Besatz leicht anstieg, ging sie bei den ehemals Farmaalen in den ersten beiden Jahren nach dem Besatz stark zurück. Dies deutet darauf hin, dass die an Kunstfutter gewöhnten Farmaale eine gewisse Zeit benötigen, um bei einer aktiven Nahrungssuche in natürlicher Umgebung erfolgreich zu sein. Die Bestandsschätzungen im Jahr 2010 ergaben bei Schwankungen zwischen den Jahrgängen und Seen über alle Seen betrachtet vergleichbare Überlebensraten beider Besatzformen. Die Annahme, dass Farmaale eine 3fach höhere Überlebensrate (Knösche et al. 2004) und damit ein höheres Ertragspotential als Glasaale aufweisen, konnte in den vorliegenden Versuchen nicht bestätigen werden. Die gefundenen Ergebnisse können aber nicht uneingeschränkt verallgemeinert werden, denn in den Versuchen wurden Glasaale sehr guter Qualität und vom Lieferzeitraum her günstigsten Zeitpunkt (April) geliefert und besetzt. Weiterhin wurden die Aale in kleinen abgeschlossenen Flachseen besetzt und hatten 2010 noch nicht die Speisefischgröße erreicht. Daher könnten in anderen Gewässern, wie z.B. durchflossenen Seen oder Flüssen, bei einem ungünstigeren Besatzzeitpunkt der Glasaale oder nach Erlangung der Speisefischgröße durchaus abweichende Ergebnisse erzielt werden. Weiterhin ist bei einer evtl. Entscheidung für Glasaale die geringe Planungssicherheit zu berücksichtigen. Für groß angelegte Besatzprogramme kann es deshalb vor allem aus Gründen der Logistik vorteilhaft sein, die je Kopf teureren Farmaale als Besatzmaterial zu verwenden.

Abb. 1: Glasaalbesatz (oben) und Farmaalbesatz (unten) in den Seen

Abb. 2: Ein als Glasaal besetzter Aal (oben) und ein als Farmaal besetzter Aal (unten) zwei Jahre nach dem Besatz wiedergefangen.

Literatur

Knösche, R.; Schreckenbach, K.; Simon, J.; Eichhorn, T.; Pietrock, M. & Thürmer, C. (2004): Aalwirtschaft in Brandenburg. Schriften des Instituts für Binnenfischerei e. V. Potsdam-Sacrow 15, 74 S.

Neue Rote Liste für Brandenburg:

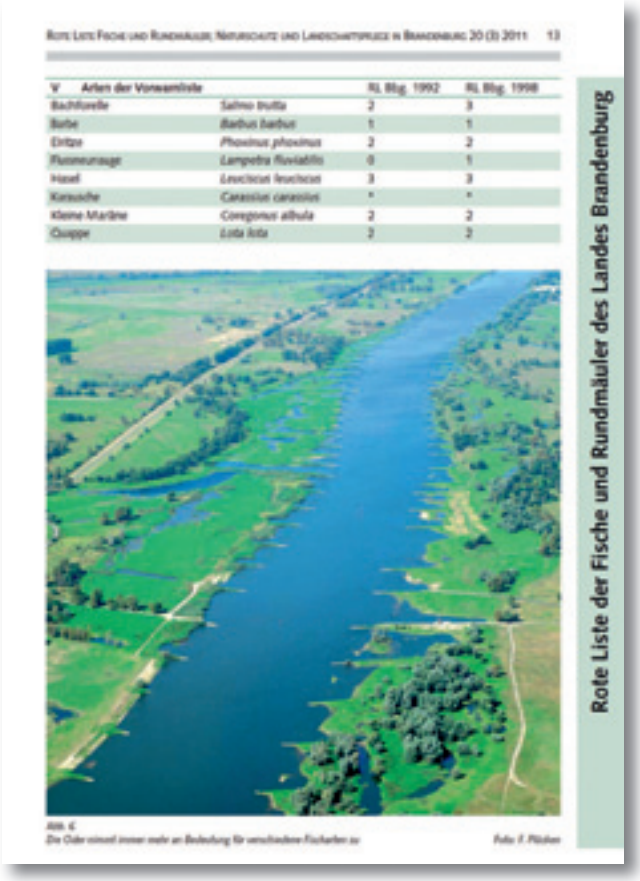
„Rote Liste der Fische und Rundmäuler (Pisces et Cyclostomata) des Landes Brandenburg (2011)“

Dr. Julia Scharf,
Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam Sacrow

Das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV) hat eine neue Rote Liste herausgegeben, in der die aktuelle Gefährdungssituation der heimischen Fisch- und Rundmaularten Brandenburgs dargestellt ist. Nachdem bereits 1992 eine erste Fassung erschien (KNUTH 1992), die 1998 aktualisiert wurde (KNUTH et al. 1998), ist das nun vorliegende Werk die dritte Rote Liste der Fische und Rundmäuler Brandenburgs. Gegenüber den früheren Roten Listen gibt es jedoch wesentliche Änderungen. So hat sich einerseits das Artenspektrum unserer Gewässer aufgrund neuer Nachweise und Erkenntnisse deutlich erweitert. Andererseits wurden auch die Methoden und Kriterien zur Gefährdungsanalyse weiterentwickelt und standardisiert (LUDWIG et al. 2006), so dass nun für alle Arten bundesweit ein einheitliches und nachvollziehbares Einstufungssystem verwendet wird. Dabei werden umfangreiche Analysen zur Entwicklung und Situation der Bestände integriert, welche die Nachvollziehbarkeit der Einstufungen ermöglichen und darüber hinaus wichtige praxisrelevante Zusatzinformationen geben.

Die Basis für die aktuelle Einschätzung der Bestandssituation von Fischen und Rundmäulern bildete eine landesweite Datensammlung für den Zeitraum 1999-2009, die in Zusammenhang mit dem Fischartenkataster Brandenburg erhoben wurde (SCHARF et al. 2011). Die Auswertung der Gesamtdaten und die Klassifizierung der Ergebnisse nach den Kriterien des Einstufungssystems erfolgten in gemeinsamer Beratung regional und landesweit tätiger Fischereiwissenschaftler und Fachleute.

Die Fauna der Brandenburger Gewässer umfasst nach gegenwärtigem Kenntnisstand insgesamt 65 Fisch- und Rundmaularten. Dabei sind auch Fische aufgeführt, die in der vorherigen Roten Liste nicht berücksichtigt wurden oder zu diesem Zeitpunkt in Brandenburg noch nicht nachgewiesen waren. Es handelt sich um die Arten Baltische Groppe (Cottus microstomus), Baltischer Stör (Acipenser oxyrinchus), Blaubandbärbling (Pseudorasbora parva), Donausteinbeißer (Cobitis elongatoides), Fontane-Maräne (Coregonus fontanae), Goldsteinbeißer (Sabanejewia bal-



tica), Schneider (Alburnoides bipunctatus) und Ziege (Pelecus cultratus).
Insgesamt acht Fischarten der Brandenburger Gewässer gelten als Neozoen und wurden daher in der Roten Liste nicht bewertet. Ebenso wurde unter den einheimischen Arten der Aal nicht beurteilt, weil alle europäischen Aale einer globalen, sich in der Sargassosee (Westatlantik) vermehrenden Population angehören, so dass eine Bewertung von einzelnen Regionen nicht aussagekräftig ist. Die Anzahl der Fische und Neunaugenarten, die in der aktuellen Roten Liste hinsichtlich ihrer Gefährdungssituation kategorisiert wurden, beträgt daher 56.
Von diesen 56 Arten gelten vier (7,1 %) derzeit als ausgestorben oder verschollen. Zwei Arten sind direkt vom Aussterben bedroht, drei weitere stark gefährdet, fünf gefährdet und bei einer Art ist das Ausmaß der Gefährdung unbekannt. Damit sind insgesamt elf Arten (19,6 %) in ihrem Bestand bedroht. Ferner sind drei Arten als extrem selten eingestuft und acht Arten stehen auf der Vorwarnliste. Bei vier Arten kann die Gefährdungssituation aufgrund unzureichender Daten derzeit nicht eingeschätzt werden. Die Bestände von 26 Arten (46,4 %) gelten gegenwärtig als ungefährdet.
Die Auswertung der aktuellen Roten Liste Brandenburgs zeigt insgesamt ein überwiegend positives Bild. Der kurzfristige Bestandstrend der letzten 10-25 Jahre weist bei 26 Arten (46,4 %) einen gleichbleibenden Zustand auf, bei 13 Arten (23,2 %) sogar eine deutliche Zunahme. Dies unterstreicht, dass sich die Verbesserungen der Wasserqualität und der Gewässerstruktur sowie der ökologischen Durchgängigkeit positiv auf die Fisch- und Rundmaulbestände auswirken.
In der vorherigen Roten Liste wurden von 50 aufgeführten Arten noch 29 (58 %) als „vom Aussterben bedroht“ bis „gefährdet“ eingeschätzt. Die meisten Kategorieänderungen gegenüber 1998 sind positiv, nur zwei sind negativ. Allerdings ist ein direkter Vergleich der aktuellen Roten Liste mit der vorhergehenden Fassung aufgrund der methodischen Veränderung der Gefährdungseinstufung nur bedingt möglich und bedarf weiterer Erläuterungen. Andernfalls könnten sonst unter Umständen falsche Schlüsse zur Entwicklung des Gefährdungszustands gezogen werden. Immerhin sind insgesamt zwölf der positiven und eine negative Kategorieänderung auf die veränderte Methodik zurückzuführen. Dennoch ist in 13 Fällen eine nachgewiesene Verbesserung der Bestandssituation durch reale Veränderungen an der positiven Kategorieänderung beteiligt, in zehn Fällen ist Kenntniszuwachs ein beeinflussender Faktor. In Bezug auf negative Änderungen der Einstufungskategorie ist lediglich ein Fall zu verzeichnen, der den auch im gesamten Bundesgebiet zu verzeichnenden Rückgang der Karausche betrifft. Die tatsächlich bei einem Großteil der Fisch- und Rundmaularten in Brandenburg positive Bestandentwicklung ist damit unübersehbar.

Literatur beim Verfasser.

Bezugsquelle:

Die Rote Liste ist als Beilage zu Heft 3 (2011) der Fachzeitschrift „Natur und Landschaftspflege in Brandenburg“ erschienen. Herausgeber ist das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV).

Bestellungen richten Sie bitte an:

Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH
Karl-Liebknecht-Straße 24/25
14476 Potsdam (OT Golm)

Einzelverkaufspreis: 7,- Euro

Eine PDF-Version der Roten Liste finden Sie auch auf der Homepage des Instituts für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow e. V. (***www.ifb-potsdam.de***).

Neuerscheinung:

■ **Baer, J., Brämick, U., Diekmann, M., Karl, H., Ubl, C. & Wysujack, K. (2011): Fischereiliche Bewirtschaftung des Aals in Deutschland. Rahmenbedingungen, Status und Wege zur Nachhaltigkeit. Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e. V., Heft 16.**

Die Bestandssituation des Aals ist besorgniserregend und seine fischereiliche Nutzung wie auch Maßnahmen zur Bestandserhaltung sind Gegenstand einer EU-Verordnung und werden kontrovers diskutiert. Vor diesem Hintergrund stellen die Autoren aus Fischereiverwaltung und Fischereiwissenschaft im vorliegenden Heft neuere Erkenntnisse zur Biologie des Aals, seine fischereiliche Bewirtschaftung in Deutschland, rechtliche Anforderungen sowie spezielle Gefährdungsfaktoren dar. Darauf aufbauend wird der Versuch unternommen, Grundlagen für eine verantwortungsvolle Nutzung des Aalbestandes aufzuzeigen.
Die 140 Seiten umfassende Broschüre richtet sich ausdrücklich nicht nur an Fischereiwissenschaftler und fischereiliche Fachbehörden, sondern insbesondere auch an Berufsfischer, Angler, Naturschützer und alle am Erhalt des Aals interessierten Personen. Sie soll einen Beitrag zum Schutz und zur nachhaltigen fischereilichen Nutzung des Aalbestandes liefern.

Ein Bezug zum Preis von 7 € (zzgl. MwSt. und Versandkosten) ist über die nachfolgenden Wege möglich:
Verband Deutscher Sportfischer e. V.
Mail: info@vdsf.de
Tel. 069 8570 6965
oder über die Homepage des Verbandes:
www.vdff-fischerei.de
anklicken „Schriftenreihe“

Impressum DER MÄRKISCHE FISCHER (Impressum DER MÄRKISCHE ANGLER finden Sie auf S. 28)

DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.
Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz, info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel, Ahornallee 29, 12555 Berlin, Dieter.Mechtel@gmx.de
Redaktionskommission: Lars Dettmann, Ute Schmiedel, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,
Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh *www.crossmedia-berlin.de* |

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Fantastische Preise – Führendes Programm

Fisherman's Partner
ANGLER FACHMÄRKTE

Fisherman's

Immer die ehrlichsten Preise in Berlin, Schwante & Potsdam!

SHIMANO Nexave 3000S FC
- 3 Kugellager + 1 Walzenlager
- Aluminium-Spule • Alu-E-Spule
- 180m/0,25mm

statt* € 59,95
nur € 29,95

RYOBI Oasys
- 5 +1 Präzisions-Kugellager
- Alu/Carbonmesh-Spule
- Rotary Flat Oscillation System
- unendliche Rücklaufsperre
- Aluminium-Seitendeckel
- Aluminium-Schnellklappkurbel
- Bügelumschlagschutz
- Oasys 1000, 100m/0,25mm, nur € 19,95
- Oasys 2000, 140m/0,25mm, nur € 22,95

statt* ab € 54,95
ab € 19,95

DAIWA Crossfire Black 2500 4i
- Alu-Spule • Infinite Rücklaufsperre
- Twist Buster Schnurlaufröllchen
- 4 Kugellager
- Schnurfassung: 155m/0,28mm

statt* € 49,95
nur € 12,95

SPORTEX Black Stream Ruten
- 2-teilig • optimierte HM/IM-Carbonfaser • schlanke SiC-Ringe • Duplongriff
- verschiedene Modelle und Längen

statt* ab € 99,95
ab € 49,95

PENN Fierce
- 4 EdelstahlKugellager
- Graphit-Rotor
- Aluminium-Spule

statt* ab € 79,95
ab € 29,95

Abu Garcia Fantasista Aozora 601M
- 2-teilig • Länge: 1,83m • WG 10-40g • IM7 EXHD-Kohlefaserblank – super leicht und super schnelle Aktion • schlanke SiC-Beringung • perfekte Vertikalrute!

statt* € 189,-
nur € 69,95

MITCHELL Privilege 393 Heavy Feeder
- hochwertige Kohlefaser Feederrute • extrem leicht
- Länge 3,90m • WG 80-150g

statt* € 229,-
nur € 59,95

Berkley Fireline Exceed - 270m
- Farbe rot
- Durchmesser von 0,10 bis 0,17mm
- Preis/m = € 0,055

statt* € 39,95
nur € 14,95

Berkley Trout Bait glitter
- 50g-Glas
- verschiedene Sorten

100g = € 3,18

statt* € 4,49
nur € 1,59

Caputher Chaussee 4-7
14548 Geltow • Tel. 03327/7416670
info@b1tackle.com

Marienfelder Allee 151
12279 Berlin • Tel. 030/70783733
berlin@fishermans-partner.de

Sommerswalder Chaussee 7
16727 Schwante • Tel. 033055/75912
schwante@fishermans-partner.de

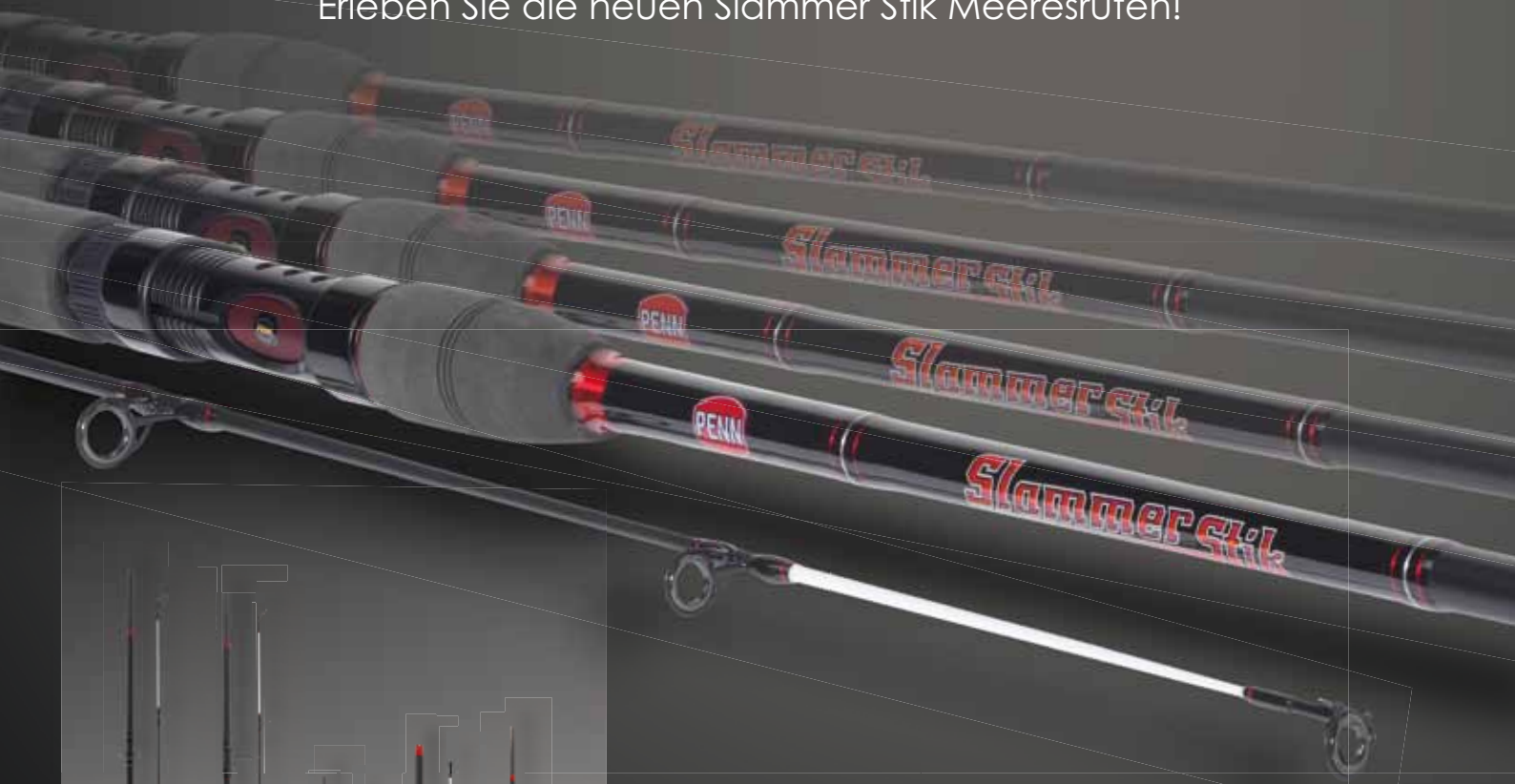
*ehemaliger Verkaufspreis bzw. unverbindlich empfohlener Verkaufspreis des Herstellers. Angebote gültig bis 15.05.2012 bzw. nur solange Vorrat reicht. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Kein Warenversand möglich.

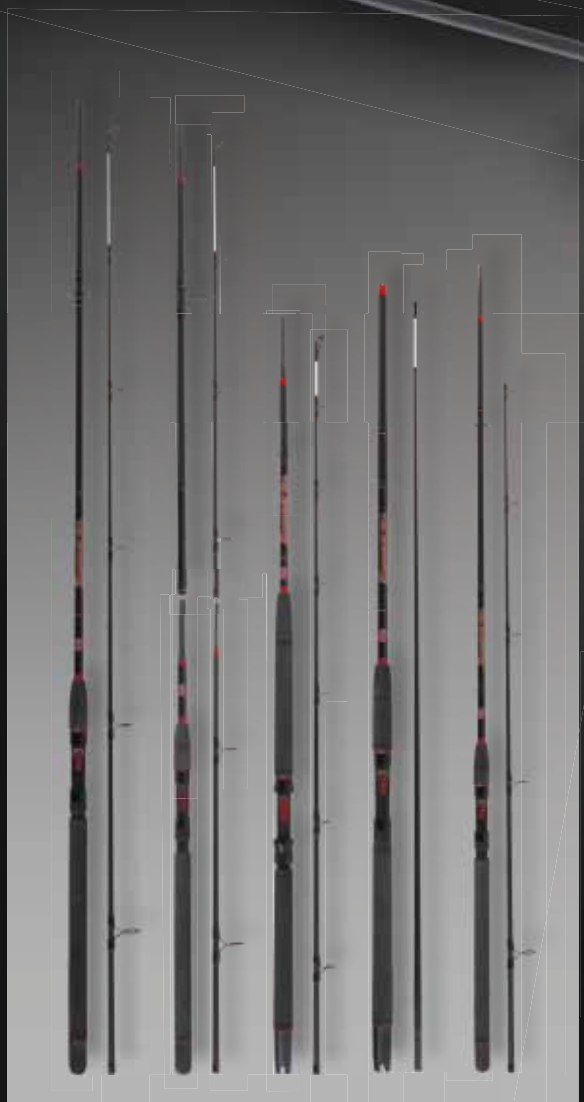
www.fishermans-partner.de

PENN®

Slammer Stik

Kampfstark – Zuverlässig – Edel im Design
Erleben Sie die neuen Slammer Stik Meeresruten!





Mit der Slammer Stik hat Penn eine weitere Rutenfamilie der Extraklasse entwickelt.

Die Serie beinhaltet Spezialruten für alle Belange des Meeresangelns. Das matt-schwarze Design, die modernen, besonders hochwertigen Ausstattungsmerkmale, sowie die traumhaften Aktionen der Ruten sorgen für viel Freude beim Fischen.

Zusammen mit den beliebten Slammer Rollen erhält man eine unschlagbare Kombination für alle Situationen an und auf dem Wasser!

www.de.purefishing.com

Pure Fishing Deutschland GmbH - Uferweg 40-42 - 63571 Gelnhausen

PURE FISHING